

Auswertung der Katamnesedaten des Entlassungsjahrgangs 2023

Stand:04.02.2026

Inhalt

Berechnungsformen Abstinenz.....	4
Definitionen Abstinenz.....	4
Erfolgsquoten und Entlassungsformen	4
Einführung.....	5
1. Hauptindikation Abhängigkeit von Alkohol und Medikamenten	6
1.1 Rückläuferquote	6
1.2 Abstinentzquoten.....	8
1.3 Haltequote	9
1.4 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)	9
1.5 Partnersituation im Verlauf	10
1.6 Erwerbssituation im Verlauf	10
1.7 Geschlecht und Abstinenz	11
1.8 Alter und Abstinenz	11
1.9 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz	12
1.10 Vorerfahrung stationäre medizinische Rehabilitation und Abstinenz	12
1.11 Partnersituation und Abstinenz	13
1.12 Erwerbssituation und Abstinenz.....	13
1.13 Haltequote und Abstinenz.....	14
1.14 Behandlungsdauer und Abstinenz	14
2. Hauptindikation Abhängigkeit von illegalen Drogen und Cannabis	15
2.1 Rückläuferquote	15
2.2 Abstinentzquoten.....	16
2.3 Haltequote	17
2.4 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)	17
2.5 Partnersituation im Verlauf	18
2.6 Erwerbssituation im Verlauf	18
2.7 Geschlecht und Abstinenz	19
2.8 Alter und Abstinenz	19
2.9 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz	19
2.10 Vorerfahrung stationäre medizinische Rehabilitation und Abstinenz	20
2.11 Partnersituation und Abstinenz	20
2.12 Erwerbssituation und Abstinenz.....	21
2.13 Haltequote und Abstinenz.....	21
2.14 Behandlungsdauer und Abstinenz	22
3. Adaptionseinrichtungen	23
3.1 Rückläuferquote	23

3.2 Abstinenzquoten	24
3.3 Haltequote	25
3.4 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)	25
3.5 Partnersituation im Verlauf	25
3.6 Erwerbssituation im Verlauf	26
3.7 Geschlecht und Abstinenz	26
3.8 Alter und Abstinenz	27
3.9 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz	28
3.10 Vorerfahrung stationäre medizinische Rehabilitation und Abstinenz	28
3.11 Partnersituation und Abstinenz	28
3.12 Erwerbssituation und Abstinenz	29
3.13 Haltequote und Abstinenz	29
3.14 Behandlungsdauer und Abstinenz	30
4. Ganztägig ambulante Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen (Tagesklinik/Tagesreha)	31
4.1 Rückläuferquote	31
4.2 Abstinenzquoten	32
4.3 Haltequote	33
4.4 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)	33
4.5 Partnersituation im Verlauf	34
4.6 Erwerbssituation im Verlauf	34
4.7 Geschlecht und Abstinenz	35
4.8 Alter und Abstinenz	35
4.9 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz	35
4.10 Vorerfahrung stationäre medizinische Rehabilitation und Abstinenz	36
4.11 Partnersituation und Abstinenz	36
4.12 Erwerbssituation und Abstinenz	37
4.13 Haltequote und Abstinenz	37
4.14 Behandlungsdauer und Abstinenz	37
Schlusswort	38
Dokumentationsausschuss	42

Berechnungsformen Abstinenz

Erfolgsquote nur für planmäßig entlassene Patienten:

DGSS 1: Anzahl abstinenter Lebender bezogen auf die in der Katamneseuntersuchung erreichten Patient:innen (Antworter)

DGSS 2: Anzahl abstinenter Lebender bezogen auf alle planmäßig entlassenen Patient:innen

Erfolgsquote für alle entlassenen Patienten (Gesamte Ausgangsstichprobe):

DGSS 3: Anzahl abstinenter Lebender bezogen auf die in der Katamneseuntersuchung erreichten Patient:innen (Antworter)

DGSS 4: Anzahl abstinenter Lebender bezogen auf alle entlassenen Patient:innen

Definitionen Abstinenz

Abstinent = im letzten Jahr bzw. im Katamnesezeitraum kein Konsum von Alkohol, Drogen oder psychoaktiven Medikamenten (Substanzen)

Abstinent nach Rückfall = im letzten Monat des Katamnesezeitraums kein Konsum von Alkohol, Drogen oder psychoaktiven Medikamenten

Rückfällig = je nach Berechnungsform ‚gesichert rückfällig‘ bzw. ‚definiert rückfällig‘ (widersprüchliche Angaben und Nichtantworten)

Erfolgsquoten und Entlassungsformen

Folgende Entlassungsformen gelten als planmäßig:

1 = regulär

2 = vorzeitig auf ärztliche Veranlassung

3 = vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis

7 = Wechsel zu ambulanter, ganztägig ambulanter, stationärer medizinischer Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen

Die sog. katamnestische Erfolgsquote setzt sich aus den Anteilen für ‚Ablinenz‘ und ‚Abstinent nach Rückfall‘ zusammen.

Einführung

Für die Katamneseerhebung des Entlassungsjahrgangs 2023 haben insgesamt 56 bus.-Einrichtungen Daten geliefert, davon konnten aus 51 Einrichtungen die Datensätze in die Auswertung einfließen. Die Daten zur Indikation Pathologisches Spielen und Sonstige (125 Datensätze) wurden nicht berücksichtigt. Die Daten der Tageskliniken werden zusätzlich gesondert ausgewertet und sind indikationsübergreifend.

Den Mindestrücklauf von 25 % haben 39 Einrichtungen mit 5.457 Datensätzen für die Indikation Alkohol/Medikamente erreicht, 2.242 Rehabilitand:innen haben geantwortet. Für die Indikation illegale Drogen konnten mit einer Rücklaufquote von mehr als 10 % aus 36 Einrichtungen insgesamt 1.876 Datensätze berücksichtigt werden. Den Fragebogen ausgefüllt haben 487 der Rehabilitand:innen. 582 Datensätze der acht teilnehmenden Adaptionseinrichtungen wurden ausgewertet. Neun Tageskliniken haben den Rücklauf von mind. 25 % erreicht und liefern 597 Datensätze.

	Indikation Alkohol/ Medikamente	Indikation Drogen	Adaption	Tagesklinik¹
Beteiligte Einrichtungen	39	36	8	9
Anzahl Fälle 2023	5.962	2.172	661	597
Mindestrücklauf erreicht 2023	5.457 (> 25%)	1.876 (> 10%)	582 (> 10%)	597 (> 25%)
Anzahl Antwort 2023	2.242	487	184	253
<hr/>				
Anzahl Fälle 2022	5.335	1.756	532	473
Mindestrücklauf erreicht 2022	4.561	1.661	451	416
Anzahl Antwort 2022	1.991	406	147	174

Für die Berechnung der Abstinenzquote nach DGSS 4 wurde die Mindestrückläuferquote erhöht, um eine Vergleichbarkeit mit anderen Auswertungen herzustellen. Für die Indikation Alkohol/Medikamente und Tageskliniken werden Einrichtungsdaten mit einer Rücklaufquote größer 45 % verwendet. Für die Indikation Drogen und für Adaptionen größer 25 %.

¹ Ganztägig ambulante Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen werden zur Verbesserung der Lesbarkeit als Tagesklinik/Tagesreha bezeichnet.

1. Hauptindikation Abhängigkeit von Alkohol und Medikamenten

Von den eingereichten Fällen konnten jene aus 39 stationären sowie ganztig ambulanten Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen (nachfolgend: Einrichtungen) mit einer Rücklaufquote >25 % berücksichtigt werden. Die aktive Beteiligung der Rehabilitand:innen konnte gegenüber dem Vorjahr nicht erreicht werden, die mittlere Rücklaufquote liegt mit 41,08 % niedriger als für den Entlassungsjahrgang 2022 (43,65 %) und auch sogar unter der mittleren Rücklaufquote des Entlassungsjahrgangs 2021 (42,87 %). Die Reduktion ist zunächst durch die deutlich höhere Anzahl der beteiligten Einrichtungen zu erklären, was dem Ziel des verbandsinternen Ausschusses für Dokumentation entspricht, an die hohe Anzahl der beteiligten Einrichtungen mit einer Rücklaufquote über 25 % anzuschließen. Das schließt aber gleichermaßen einen höheren Anteil an Kliniken ein, in denen die Anzahl der Antworter geringer ausfllt.

Für die Abstinenzquote nach dem Standard DGSS 4 wurden nur Fälle aus Einrichtungen herangezogen, die eine Rücklaufquote von >45 % erreichen konnten. In diesem Jahrgang konnten 16 Kliniken diesen Standard erreichen (2022: 13 Kliniken).

1.1 Rückläuferquote

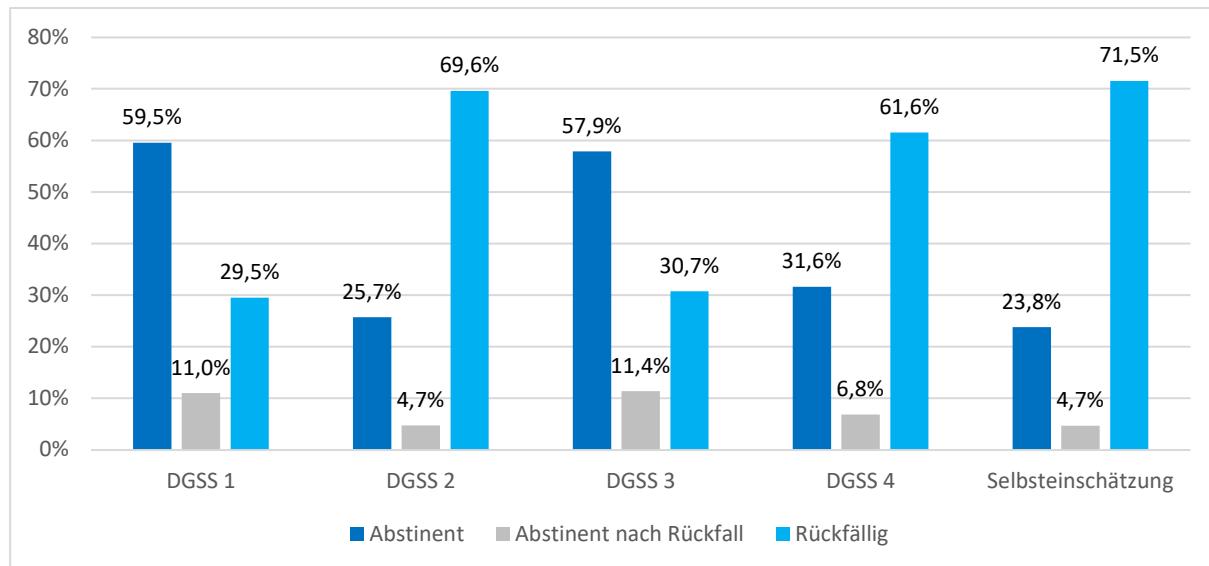
Für die vorliegende Auswertung wurden entsprechend dem Katamnese-Standard nur Falldaten aus Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Rückläuferquote mindestens 25 % beträgt (39 teilnehmende Einrichtungen). Dies sind im Vergleich zum Vorjahr 5 Kliniken mehr. Die Gesamtstichprobe beträgt 5.457 Fälle. Die mittlere Rücklaufquote beträgt 41,08 % und liegt somit niedriger als im Vorjahr (43,65 %).

Für die Erfolgsquote nach DGSS 4 wurden Fälle aus 16 Kliniken einbezogen, deren Rücklaufquote mindestens 45 % beträgt. Es konnten 3 Kliniken mehr als im Vorjahr berücksichtigt werden. Aus der Gesamtstichprobe der 16 Kliniken antworteten insgesamt 1.781 der behandelten Personen, was einer mittleren Rücklaufquote von 55,99 % entspricht (in 2022: 57,9 %).

Übersicht der einbezogenen Kliniken:

Klinik	Quote	Fälle
Fachklinik Wöllershof	95,65%	23
Fachklinik Erlengrund	81,38%	247
Tagesklinik Northeim	68,75%	32
Fachklinik Weibersbrunn	56,59%	182
LWL-Rehabilitationszentrum Ostwestfalen	55,49%	173
TagesReha Frankfurt	54,90%	51
THBB Die Tagesklinik	54,79%	73
Fachklink Weser-Ems Tagesklinik	50,00%	34
Schwarzbachklinik	50,00%	2
Come In Therapiehilfe HH	50,00%	4
Fachkrankenhaus Hansenborg	48,34%	302
Rehaklinik Freiolsheim	47,62%	21
Fachklinik Haselbach	46,21%	132
DIAKO Nordfriesland	45,61%	114
Fachklinik Weser-Ems	45,33%	225
Change! Bremen	45,24%	42
Fachklinik Am Birkenweg Tagesklinik	40,43%	47
Fachklinik Haus Immanuel	40,30%	134
Fachklinik Hase-Ems	39,24%	158
Fachklinik St. Marienstift	39,07%	302
Fachklinik Gut Zissendorf	38,98%	118
Fachklinik Kamillushaus GAT	38,46%	52
Friedrich-Petersen-Klinik	38,28%	431
Fachklinik Klosterwald	38,13%	417
Fachklinik Magdalenenstift	37,41%	139
Fachkrankenhaus Höchsten	35,71%	210
Reha-Einrichtung Schloss Börstingen	35,71%	14
Tagesklinik Braunschweig	34,92%	63
Fachklinik Freudenthal-Ruhleben	34,58%	321
RehaCentrum Alt-Osterholz	34,15%	82
Fachklinik Fischerhaus	33,83%	201
Fachklinik Haus Kraichtalblick	32,47%	77
Fachklinik Kamillushaus	30,52%	213
Fachklinik Schloß Falkenhof	29,20%	137
LWL Reha-Zentrum Südwestfalen	28,71%	317
Therapiezentrum Münzesheim	26,56%	128
STZ Hamburg Tagesklinik	26,19%	84
Fachkrankenhaus Ringgenhof	25,17%	143
Magnus-Huss-Reha Schwerin	25,00%	12
Gesamt	41,08%	5.457

1.2 Abstinenzquoten



	Abstinent	Abstinent nach Rückfall	Rückfällig	davon definiert rückfällig	Keine Angabe	Gesamt
DGSS 1	1.256	232	622	92	0	2.110
DGSS 2	1.256	232	3.402	2.872	0	4.890
DGSS 3	1.298	255	689	103	0	2.242
DGSS 4*	524	113	1.020	772	0	1.657
Selbsteinschätzung	1.298	255	3.904	3.318	0	5.457

*DGSS 4 Rücklaufquote > 45 %

Die katamnestische Erfolgsquote für die Berechnung nach DGSS 1, die nur auf den Antworten unter allen planmäßig Entlassenen basiert, liegt für den Jahrgang 2023 bei 70,5 %, was einen erneuten Abfall im Vergleich zum Mittel der Jahrgänge 2018 – 2022 (79,7 %) bedeutet. Es zeigt sich in den letzten Jahren ein anhaltender und deutlich abfallender Trend (2018 = 82,4 %, 2019 = 79,3 %, 2020 = 80,7 %, 2021= 80,1 %, 2022= 76,2 %), dessen Ursachen diskutiert werden sollten.

Für die katamnestische Erfolgsquote nach DGSS 4 wird für die Stichprobe ein Mindestrücklauf von 45 % festgelegt. Die durchschnittliche Erfolgsquote der letzten Jahre lag bei 45,2% (2018-2022) und zeigt sich für den Jahrgang 2023 mit 38,4 % deutlich reduziert.

Die Veränderungen besonders in den DGSS 1 Erfolgsquoten könnten im Zusammenhang mit den stetig steigenden Rücklaufquoten stehen (2018 = 40,9 %; 2019 = 41,1 %; 2020 = 40,07 %; 2021 = 42,9 %; 2022 = 43,7 %; 2023 = 41,08 %) und z. B. auf den Effekt der unterschiedlichen Möglichkeiten der Katamneseerhebung (online, telefonisch) zurückzuführen sein, die ggf. das Antwortverhalten rückfälliger Personen beeinflussen. Möglicherweise werden diese häufiger in der Antworthergruppe berücksichtigt, was die Erfolgsquote insgesamt reduzieren würde. Insgesamt lässt sich aber der deutliche Abfall der Erfolgsquoten im Jahrgang 2023 dadurch nicht hinreichend erklären. Bestenfalls liegen die Ursachen in einer veränderten Zusammensetzung der Stichprobe, schlechtesten Falls zeigen sich tatsächlich sinkende Erfolgsquoten nach Behandlungsabschluss.

Ergänzend zu den Standards wird die Abstinenzquote aus der Selbsteinschätzung der Rehabilitand:innen dargestellt. Rund 23,8 % (2022: 27,3 %) der Antwortenden aller Entlassenen geben an, dass sie durchgehend abstinent leben. Auch hier zeigt sich ein deutlicher Abfall, dessen Ursachen unklar sind. Die katamnestische Erfolgsquote (durchgehend abstinent oder abstinent nach Rückfall) beträgt 28,5 %. Die Nicht-Antwortenden der Selbsteinschätzung werden als rückfällig definiert.

1.3 Haltequote

Haltequote	Nichtantworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%
Planmäßige Entlassung	86,5%	94,1%	89,6%
Unplanmäßige Entlassung	13,5%	5,9%	10,4%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Der Anteil der planmäßigen Entlassungen an der Gesamtstichprobe beträgt 89,6 %. Auch im Vergleich zu früheren Erhebungen besteht für die Hauptindikation Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit eine anhaltend sehr gute Haltequote in den Rehabilitationskliniken.

Es nehmen erwartungsgemäß eher Rehabilitand:innen mit planmäßigem Therapieende aktiv an der Katamnesebefragung teil (94,1 % planmäßige Entlassungen bei den Antwortenden vs. 86,5 % planmäßige Entlassungen bei den Nicht-Antwortenden).

1.4 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)

Mittelwerte	Nicht-Antworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Alter bei Betreuungsbeginn	45,9	50,3	47,7
Dauer der Behandlung in Tagen	86,4	91,3	88,4

Das Durchschnittsalter der Stichprobe beträgt 47,7 Jahre und liegt in etwa auf dem Niveau der Vorjahre (2022: 48,1). Die Altersdifferenz zwischen Antwortenden (älter) und Nicht-Antwortenden (jünger) liegt bei 4,4 Jahren (Vorerhebungen 3–5 Jahre).

Die durchschnittliche Behandlungsdauer ist mit 88,4 Tagen um 1,2 Tage höher als 2022 (87,2 Tage). Die Differenz der Behandlungsdauern zwischen Antwortenden (länger) und Nicht-Antwortenden (kürzer) beträgt 4,9 Tage (Vorjahr 5,6 Tage), so dass sich im Vergleich der Vorjahre (2018 = 6; 2019 = 11,4; 2020 = 8; 2021 = 8,6; 2022 = 5,6) der Unterschied verringert hat und sich sogar unter dem Niveau von 2018 befindet.

Je länger die Rehabilitand:innen in Behandlung sind und je höher das Alter ist, desto eher antworten sie bei der Katamnese. Diese Aussage wird auch durch frühere Katamnesen des Verbandes untermauert.

1.5 Partnersituation im Verlauf

Behandlungsbeginn	Katamnesezeitpunkt							
	DGSS 3	Keine Angaben		Alleinstehend		In Partnerschaft		Summe
Keine Angabe	13	0,6%	58	2,6%	66	2,9%	137	6,1%
Alleinstehend	95	4,2%	757	33,8%	186	8,3%	1.038	46,3%
In Partnerschaft	57	2,5%	117	5,2%	893	39,8%	1.067	47,6%
Summe	165	7,4%	932	41,6%	1.145	51,1%	2.242	100,0%

51,1 % der Antwortenden leben in einer Partnerschaft (Vorerhebungen 50-56 %). Der Anteil der Alleinstehenden beträgt rund 41,6 % und liegt damit ungefähr im Bereich der Vorjahre (40-46 %).

Die Veränderung der Partnersituation während der Behandlung und in dem Jahr danach bleibt wie in den Vorjahren eher die Ausnahme, rund 8,3 % der vormals Alleinstehenden leben zum Katamnesezeitpunkt in einer Partnerschaft, 5,2 % der Rehabilitand:innen in Partnerschaft sind zum Katamnesezeitpunkt nach eigenen Angaben wieder alleinstehend. Zwischen Behandlungsbeginn und Katamnesezeitpunkt verändern sich diese Anteile also kaum.

1.6 Erwerbssituation im Verlauf

Behandlungsbeginn	Katamnesezeitpunkt							
	DGSS 3	Keine Angabe	Erwerbstätig	Arbeitslos	Nicht erwerbstätig	Summe		
Keine Angabe	6	0,3%	53	2,4%	12	0,5%	54	2,4%
Erwerbstätig	40	1,8%	779	34,7%	21	0,9%	174	7,8%
Arbeitslos	25	1,1%	194	8,7%	199	8,9%	180	8,0%
Nicht erwerbstätig	23	1,0%	109	4,9%	26	1,2%	347	15,5%
Summe	94	4,2%	1.135	50,6%	258	11,5%	755	33,7%
							2.242	100,0%

50,6 % der Antwortenden sind ein Jahr nach Therapieende erwerbstätig, dies entspricht einer deutlichen Reduktion des Erwerbstägenanteils von 5,4 % gegenüber dem Wert der letzten Veröffentlichung. Bezogen auf den Status „Erwerbstätig“ bei Behandlungsbeginn (45,2 %) entspricht dies trotzdem noch einem positiven Beschäftigungseffekt von 5,4 % und liegt eher wieder im unteren Bereich der Vorjahre, in denen der positive Beschäftigungseffekt zwischen 5-10 % lag.

Die Arbeitslosenquote betrug unter allen Antwortenden zum Katamnesezeitpunkt nur noch 11,5 %, das entspricht einer Verringerung von 15,2 % (Behandlungsbeginn = 26,7 %).

Neben dem Arbeitnehmer-Arbeitsmarkt, wie er sich insbesondere seit der Pandemie und angesichts des Fach- und allgemeinen Arbeitskräftemangel entwickelt, kann der positive Beschäftigungseffekt auch den beschäftigungsorientierten Rehabilitationskonzepten und Behandlungseinheiten während der Rehabilitation und den umfassend individualisierten Kombinationen von stationären, ganztägig ambulanten und ambulanten Behandlungsformen zur Stabilisierung der Abstinenz und Teilhabefähigkeiten zugeschrieben werden. Auch

Maßnahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements und der beruflichen Rehabilitation sowie verbesserte Zugänge zum Arbeitsmarkt über eine intensivierte Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern können dazu beitragen. Die etwas höher liegenden Arbeitslosenquoten spiegeln möglicherweise die schwieriger werdenden Arbeitsmarktbedingungen unter den politischen und wirtschaftlichen Krisen wider.

1.7 Geschlecht und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Männlich	943	58,3%	183	11,3%	419	25,9%	72	4,5%	1.617	100,0%
Weiblich	355	56,8%	72	11,5%	167	26,7%	31	5,0%	625	100,0%
Ohne Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Summe	1.298	57,9%	255	11,4%	586	26,1%	103	4,6%	2.242	100,0%

Die katamnestischen Erfolgsquoten von Männern und Frauen haben sich in den vergangenen 10 Jahren angenähert, in 2023 betrug der Unterschied 1,3 %, etwas höher als in 2022 (0,6%).

Bei der Rückkehr zur Abstinenz nach einem Rückfall zeigen sich in 2023 keine nennenswerten Geschlechterunterschiede (0,2 %).

1.8 Alter und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
19 und jünger	3	50,0%	1	16,7%	2	33,3%	0	0,0%	6	100,0%
20 bis 29	41	50,6%	14	17,3%	23	28,4%	3	3,7%	81	100,0%
30 bis 39	167	54,0%	44	14,2%	85	27,5%	13	4,2%	309	100,0%
40 bis 49	316	57,1%	63	11,4%	153	27,7%	21	3,8%	553	100,0%
50 bis 59	477	57,4%	86	10,3%	223	26,8%	45	5,4%	831	100,0%
60 bis 69	270	64,3%	42	10,0%	88	21,0%	20	4,8%	420	100,0%
70 und älter	24	57,1%	5	11,9%	12	28,6%	1	2,4%	42	100,0%
Summe	1.298	57,9%	255	11,4%	586	26,1%	103	4,6%	2.242	100,0%

Die katamnestische Erfolgsquote über alle Fälle liegt bei 69,3 %. Mit zunehmendem Alter steigt die katamnestische Erfolgsquote, am höchsten liegt sie zwischen dem 60 bis 69 Lebensjahr, fällt danach aber wieder ab. Dies kann ggf. mit sich verändernden Lebensbedingungen und notwendigen Anpassungsleistungen nach Eintritt in die Altersrente assoziiert werden. Die Interpretation muss aber aufgrund der geringen Fallzahlen mit Vorsicht betrachtet werden. Im Vergleich zum vorhergehenden Erhebungszeitraum ist die Reduktion der Erfolgsquoten fast in allen Altersgruppe zu beobachten.

In der Altersgruppe 20 bis 29 Jahre beträgt die Erfolgsquote rund 67,9 %, sie liegt lediglich 1,4 % unter dem Wert über alle Fälle, wobei es sich um eine kleine Fallzahl handelte. Bei den 30- bis 39-Jährigen liegt die Erfolgsquote mit 68,2 % rund 1 % unter dem Durchschnitt. In der Altersgruppe 40 bis 49 Jahre ist die Erfolgsquote mit 68,5 % nur minimal geringer als

über alle Altersgruppen. In der Altersgruppe 50 bis 59 liegt sie bei 67,7 % und in der Altersgruppe 60 bis 69 bei 74,3 % und zeigt in der Gesamtstichprobe den höchsten Wert. Die Altersgruppe ‚über 70‘ ist wegen der geringen Fallzahlen kaum zu interpretieren.

1.9 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/keine Angabe	358	63,6%	51	9,1%	133	23,6%	21	3,7%	563	100,0%
Nein	143	58,8%	23	9,5%	64	26,3%	13	5,3%	243	100,0%
Ja	797	55,5%	181	12,6%	389	27,1%	69	4,8%	1.436	100,0%
Summe	1.298	57,9%	255	11,4%	586	26,1%	103	4,6%	2.242	100,0%

Die katamnestische Erfolgsquote der Rehabilitand:innen ohne frühere Entzugsbehandlungen (68,3 %) unterscheidet sich kaum von der Quote derer mit Entzugsbehandlungserfahrung (68,1 %). Die Gruppe ohne Entzugsbehandlung stellt einen geringen Anteil der Stichprobe von 11,2 % (143 Fälle) dar. Die Kategorie ‚unbekannt‘ oder ‚keine Angabe‘ wurde im Vergleich zur Erhebung 2022 mit einem Anteil von 25,11 % angegeben und ist leicht um 2 % im Vergleich zum Vorerhebungszeitraum angestiegen. Für die kommenden Jahre ist ein Rückgang des Anteils fehlender Angaben wünschenswert.

1.10 Vorerfahrung stationäre medizinische Rehabilitation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/keine Angabe	515	62,8%	72	8,8%	196	23,9%	37	4,5%	820	100,0%
Nein	468	60,5%	87	11,3%	181	23,4%	37	4,8%	773	100,0%
Ja	315	48,5%	96	14,8%	209	32,2%	29	4,5%	649	100,0%
Summe	1.298	57,9%	255	11,4%	586	26,1%	103	4,6%	2.242	100,0%

Hinsichtlich der katamnestischen Erfolgsquote von Therapie-Wiederholenden und Erstbehandelten wird seit 2013 die Stichprobe nach DGSS 3 (Antwortende von allen Entlassenen) zugrunde gelegt.

Lediglich in der Erhebung der Erfolgsquoten vom Jahrgang 2021 zeigt sich ein positiver Effekt bei Therapie-Wiederholern (+ 2,5 %). In 2023 zeigt sich eine Differenz der Erfolgsquote von -8,5 % bei Wiederholenden (63,3 % vs. 71,8 %). Die Differenz ist somit deutlich um 6,3 % gestiegen und erreicht einen Höchststand. In den Vorerhebungszeiträumen lag die Differenz zwischen -2,1 % bis -5,7 %. Dies deutet insgesamt darauf hin, dass die Erfolgsquoten bei Therapiewiederholern geringer sind als bei Erstbehandelten, so dass in der Wiederholergruppe von stärkeren Chronifizierungstendenzen auszugehen ist. Der Anteil fehlender Angaben ist im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert geblieben und liegt bei 36,57 %.

1.11 Partnersituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	72	43,6%	11	6,7%	62	37,6%	20	12,1%	165	100,0%
Nein	498	53,4%	127	13,6%	271	29,1%	36	3,9%	932	100,0%
Ja	728	63,6%	117	10,2%	253	22,1%	47	4,1%	1.145	100,0%
Summe	1.298	57,9%	255	11,4%	586	26,1%	103	4,6%	2.242	100,0%

Eine Partnerschaft scheint sich günstig auf die katamnestische Erfolgsquote auszuwirken. Die katamnestische Erfolgsquote liegt bei Menschen mit Partnerschaft bei 73,8 % im Vergleich zu Alleinstehenden mit 67 %. Der Unterschied beträgt somit fast 6,8 %. Bei früheren Erhebungen lag dieser Anteil bei 4–10 %. Fehlende Angaben zur Partnerschaft und Abstinenz in der Gesamtstichprobe belaufen sich lediglich auf 7,36 %, was einen erfreulich geringen Anteil darstellt.

1.12 Erwerbssituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	32	34,0%	12	12,8%	37	39,4%	13	13,8%	94	100,0%
Erwerbstätig	761	67,0%	101	8,9%	225	19,8%	48	4,2%	1.135	100,0%
Arbeitslos	99	38,4%	56	21,7%	96	37,2%	7	2,7%	258	100,0%
Nicht erwerbstätig	406	53,8%	86	11,4%	228	30,2%	35	4,6%	755	100,0%
Summe	1.298	57,9%	255	11,4%	586	26,1%	103	4,6%	2.242	100,0%

Der Trend der Vorjahre setzt sich fort: Zum Zeitpunkt der Befragung weisen Erwerbstätige eine deutlich bessere Erfolgsquote auf, sie liegt 15,8 % höher als bei den Arbeitslosen (75,9 % vs. 60,1 %). Die Erfolgsquote der nicht erwerbstätigen Antwortenden liegt rund 5,1 % höher als bei arbeitslosen Antwortenden. Die Ursachen dafür können vielfältig sein. So könnten z.B. bereits das Stigma der Arbeitslosigkeit oder vergebliche Versuche, eine Arbeit zu finden, das Rückfallrisiko erhöhen. Umgekehrt kann sich aber auch eine Chronifizierung der Symptomatik negativ auf die Vermittelbarkeit auswirken. Eine multifaktorielle Ursache muss angenommen werden.

Wie im Vorjahr fällt auf, dass der Anteil der Nicht Erwerbstätigen in den Katamnesedaten deutlich über dem Anteil der Nicht Erwerbstätigen in den Daten der Basisdokumentation des gleichen Jahrganges liegt (Basisdaten 20,1 %; Katamnesedaten 33,7 %). Ebenso ist der Anteil der Arbeitslosen in der Katamnesestichprobe mit 11,5 % deutlich geringer als in den Basisdaten (39,8 %). Da die Katamnesedaten auf den Antwortern beruhen, ist anzunehmen, dass überdurchschnittlich viele Nichterwerbstätige die Katamnese beantwortet haben und überdurchschnittlich viele Arbeitslose in die Gruppe der Nichtantworter fallen.

1.13 Haltequote und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
Planmäßige Entlassung	1.256	59,5%	232	11,0%	530	25,1%	92	4,4%	2.110	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	42	31,8%	23	17,4%	56	42,4%	11	8,3%	132	100,0%
Summe	1.298	57,9%	255	11,4%	586	26,1%	103	4,6%	2.242	100,0%

Die katamnestische Erfolgsquote nach planmäßiger Entlassung ist 21,3 % höher als von unplanmäßig entlassenen Rehabilitand:innen. In den Vorjahren lag dieser Unterschied zwischen 13,5 bis 24 %. Allerdings machen unplanmäßige Entlassungen nur 5,89 % (132 Fälle) der Stichprobe aus.

1.14 Behandlungsdauer und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Bis 6 Wochen	57	39,3%	16	11,0%	58	40,0%	14	9,7%	145	100,0%
Über 6 bis 10 Wochen	169	55,4%	36	11,8%	82	26,9%	18	5,9%	305	100,0%
Über 10 bis 16 Wochen	847	60,5%	154	11,0%	341	24,4%	58	4,1%	1.400	100,0%
Über 16 bis 20 Wochen	180	59,0%	40	13,1%	73	23,9%	12	3,9%	305	100,0%
Über 20 Wochen	45	51,7%	9	10,3%	32	36,8%	1	1,1%	87	100,0%
Summe	1.298	57,9%	255	11,4%	586	26,1%	103	4,6%	2.242	100,0%

Die Abstinenzquoten bei regulärer Behandlungsdauer (10–16 Wochen) und bei längerer Behandlungsdauer (16–20 Wochen) zeigen die höchsten Erfolgsquoten (71,5 % und 72,1 %). Der Effekt einer längeren Rehabilitationsbehandlung (über 16 Wochen) auf die Erfolgsquote lässt aber folgend nach, was z.B. darauf hindeuten könnte, dass es sich bei der recht kleinen Gruppe um tendenziell stärker beeinträchtigte Personen handelt, die ggf. wegen einer Rückfälligkeit während der Behandlung länger im Behandlungssetting verbleiben.

2. Hauptindikation Abhängigkeit von illegalen Drogen und Cannabis

2.1 Rückläuferquote

Für die Auswertung wurden nur Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Rückläuferquote mindestens 10 % beträgt.

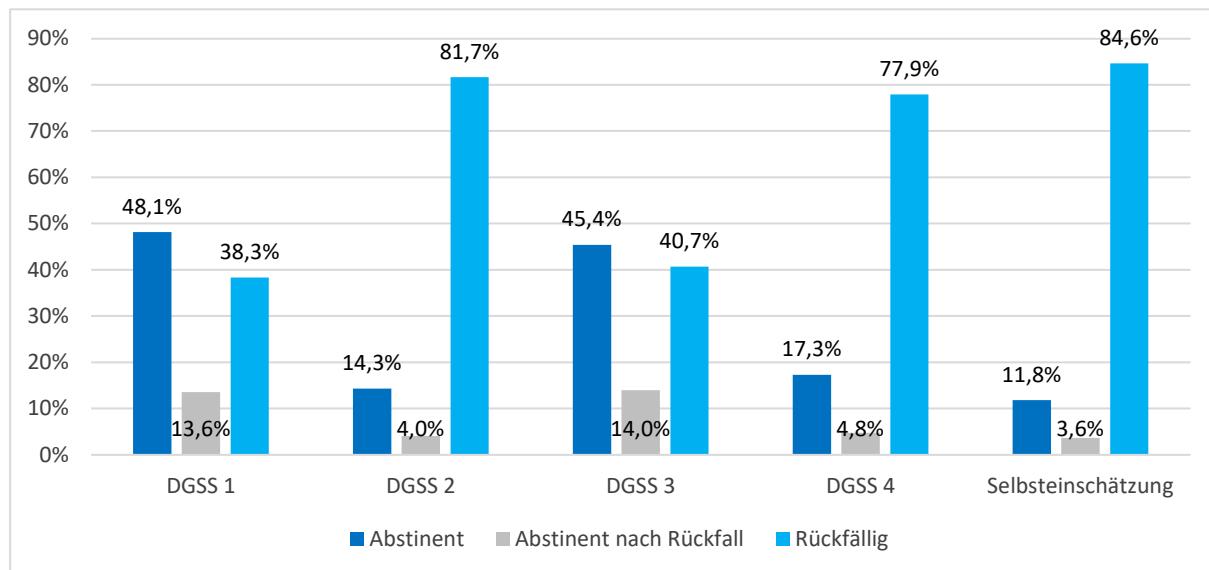
Klinik	Mittelwert	Fälle
Fachklinik Weibersbrunn	100,0%	3
Fachklinik Erlengrund	100,0%	2
Fachklinik Klosterwald	100,0%	1
Fachklink Weser-Ems Tagesklinik	70,0%	10
TagesReha Frankfurt GAT	66,7%	6
Tagesklinik Northeim	50,0%	6
STZ Hamburg Fachklinik	50,0%	2
Fachklinik Fischerhaus	50,0%	8
Friedrich-Petersen-Klinik	50,0%	2
Rehaklinik Freiolsheim	45,8%	153
THBB Die Tagesklinik	43,6%	39
Fachklinik Weser-Ems	40,0%	85
Fachkrankenhaus Hansenborg	40,0%	5
LWL-Rehabilitationszentrum Ostwestfalen	38,4%	86
Kompass Hof	36,4%	77
RehaCentrum Alt-Osterholz	30,3%	119
Rehaeinrichtung Börstingen	30,1%	73
Fachklinik Kamillushaus GAT	28,6%	7
Come In Therapiehilfe HH	27,9%	43
Fachklinik Schloß Falkenhof	27,8%	90
Fachkrankenhaus Höchsten	26,3%	80
Change! Bremen	26,1%	23
Tagesklinik Braunschweig	21,1%	19
Therapiezentrum Münzesheim	20,0%	90
THBB Zentrum 1 (Reha)	19,3%	88
DIAKO Nordfriesland (gesamt)	19,3%	57
Fachklinik St. Marienstift	19,0%	116
Fachklinik Hase-Ems	18,2%	66
Magnuss-Huss-Reha Schwerin	16,7%	102
Reha-Klinik Serrahn	16,0%	81
Fachklinik Haus Kraichtalblick	15,2%	33
Fachklinik Am Birkenweg Tagesklinik	14,3%	7
LWL Reha-Zentrum Südwestfalen	11,5%	87
Fachklinik Haus Möhringsburg	11,1%	36
Fachklinik Kamillushaus	11,1%	27
Fachklinik Nettetal	10,9%	147
Gesamt	26,0%	1.876

Gesamtzahl Kliniken: 36

Mittelwert Rückläufe: 26,0 % | Gesamtzahl Fälle: 1.876 | Gesamtzahl Antworten: 487

Die Anzahl der beteiligten Kliniken hat sich um fünf vergrößert. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Fälle um 215 angestiegen. Die Zahl der Katamnese-Antworten ist um 81 angestiegen. Die durchschnittliche Antwortquote, das heißt die Ausschöpfungsquote der Katamnese in den Einrichtungen, ist geringfügig um 0,7 % angestiegen.

2.2 Abstinenzquoten



	Abstinent	Abstinent nach Rückfall	Rückfällig	davon definiert rückfällig	Keine Angabe	Gesamt
DGSS 1	206	58	164	15	0	428
DGSS 2	206	58	1.175	1.026	0	1.439
DGSS 3	221	68	198	17	0	487
DGSS 4*	159	44	717	593	0	920
Selbsteinschätzung	221	68	1.587	1.406	0	1.876

*DGSS 4: Rücklaufquote > 25%

Die katamnestische Erfolgsquote (abstinent und abstinent nach Rückfall), die nur auf den Angaben der planmäßig entlassenen Antwortenden basiert (DGSS 1), ist um 6,9 % gefallen, auf 61,7 % (2022 = 68,6 %; 2021 = 73,3 %; 2020 = 66,3 %).

Die eher konservative katamnestische Erfolgsquote, die auf allen planmäßig Entlassenen basiert (DGSS 2), ist mit 18,3 % um 0,7 % gegenüber den Vorjahren gefallen- (2022 = 19 %; 2021 = 18,7 %; 2020 = 17,6 %).

Die katamnestische Erfolgsquote, die auf den Angaben aller Antwortenden basiert (DGSS 3), ist gegenüber dem Vorjahr weiter um 5,7 % gesunken, auf 59,4 % (2022 = 65,1 %; 2021 = 69,5 %; 2020 = 62,3 %;).

Um eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Erhebungen zu ermöglichen, werden die Daten für DGSS 4 mit einer Rücklaufquote von >25 % ausgewertet. Die katamnestische

Erfolgsquote aller entlassenen Rehabilitand:innen ist gegenüber dem Vorjahr weiter leicht gesunken, auf 22,1 % (2022 = 23,8 %; 2021 = 24,2 %; 2020 = 26,4 %).

Die Selbsteinschätzung der Abstinenz wird auf derselben Basis wie die DGSS 4-Quote ermittelt. Die katamnestische Erfolgsquote ist gegenüber den Vorjahren leicht gesunken auf 15,4 %. Von ca. 74,9 % der Entlassenen liegen keine Antworten vor (1.406 Fälle = definiert rückfällig). Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um ca. 1,6 %.

2.3 Haltequote

Haltequote	Nichtantworten	Antworten	Gesamtstichprobe
Keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%
Planmäßige Entlassung	72,8%	87,9%	76,7%
Unplanmäßige Entlassung	27,2%	12,1%	23,3%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Die Haltequote ist gegenüber den Vorjahreswerten deutlich angestiegen und erreicht mit 76,7 % einen neuen Höchstwert (2022 = 73,0 %; 2021 = 68,3 %; 2020 = 69,9 %).

An der Verteilung der Antwortenden und Nicht-Antwortenden hat sich nach wie vor im Vergleich zu den Vorjahren nichts geändert: Es antworten eher Rehabilitand:innen mit planmäßigem Behandlungsende.

2.4 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)

Mittelwerte	Nicht-Antworten	Antworten	Gesamtstichprobe
Alter bei Betreuungsbeginn	32,7	34,1	33,1
Dauer der Behandlung in Tagen	107,9	133,4	114,5

Der Altersdurchschnitt in der Katamnese des Entlassungsjahrgangs 2023 ist mit 33,1 Jahren leicht angestiegen (2022 = 32,6; 2021 = 31,7; 2020 = 32,4). Wie in den Vorjahren ist das Alter der Antwortenden gegenüber dem der Nicht-Antwortenden leicht erhöht.

Die mittlere Behandlungsdauer aller Fälle ist 2023 mit 114,5 Tagen im Vorjahresvergleich leicht angestiegen (2022 = 111,5; 2021 = 107,5; 2020 = 109,3; 2019 = 107,5).

Bei den Antwortenden der Katamnese finden sich wie bereits in den Vorjahren eher Rehabilitand:innen mit deutlich längerer Behandlungsdauer.

2.5 Partnersituation im Verlauf

Behandlungsbeginn	Katamnesezeitpunkt							
	DGSS 3	Keine Angaben		Alleinstehend		In Partnerschaft		Summe
Keine Angabe	0	0,0%		3	0,6%	6	1,2%	9 1,8%
Alleinstehend	32	6,6%		188	38,6%	65	13,3%	285 58,5%
In Partnerschaft	14	2,9%		32	6,6%	147	30,2%	193 39,6%
Summe	46	9,4%		223	45,8%	218	44,8%	487 100,0%

Ca. 59 % der Antwortenden sind zu Behandlungsbeginn alleinstehend, zum Katamnesezeitpunkt sind es ca. 46 %. In Partnerschaft sind anfangs ca. 40 %, bei der Katamnesebefragung 45 %.

Die Quote Alleinstehender zu beiden Zeitpunkten (Behandlungsbeginn vs. Katamnesezeitpunkt) ist in 2023 gegenüber 2022 wieder gefallen und hat sich den Vorjahreswerten angenähert. Für 2023 zeigt sich, dass etwa 13,3 % der Rehabilitand:innen eine partnerschaftliche Bindung neu eingegangen sind oder wieder aufgenommen haben.

(2023 = 59 % zu 46 %; 2022 = 68 % zu 50 %; 2021 = 56 % zu 46 %; 2020 = 61 % zu 50 %).

2.6 Erwerbssituation im Verlauf

Behandlungsbeginn	Katamnesezeitpunkt									
	DGSS 3	Keine Angabe		Erwerbstätig		Arbeitslos		Nicht erwerbstätig	Summe	
Keine Angabe	3	0,6%		7	1,4%	3	0,6%	5	1,0%	18 3,7%
Erwerbstätig	9	1,8%		129	26,5%	11	2,3%	29	6,0%	178 36,6%
Arbeitslos	12	2,5%		87	17,9%	58	11,9%	30	6,2%	187 38,4%
Nicht erwerbstätig	10	2,1%		47	9,7%	17	3,5%	30	6,2%	104 21,4%
Summe	34	7,0%		270	55,4%	89	18,3%	94	19,3%	487 100,0%

Vor der Behandlung 2023 waren 36,6 % der Katamnese-Antwortenden erwerbstätig, ca. 10 % mehr als 2022. Die Tendenz der Vorjahre setzt sich fort und zeigt die veränderte Situation auf dem Arbeitsmarkt und den zunehmenden Fachkräftemangel.

(2022 = 31,3 %; 2021 = 26,7 %; 2020 = 29,5 %)

Zum Katamnesezeitpunkt sind 55,4 % erwerbstätig, ca. 6 % weniger als im Vorjahr (2022 = 61,1 %; 2021 = 56,7 %; 2020 = 52,8 %). Die Daten bestätigen grundsätzlich die positiven Auswirkungen der Rehabilitationsmaßnahmen auf die Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarktinintegration, wenngleich sich die Quote gegenüber dem Vorjahr verschlechtert hat.

Etwa 12 % der Antwortenden bleiben im Katamnesezeitraum arbeitslos, was ungefähr dem Vorjahreswert entspricht.

2.7 Geschlecht und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Männlich	158	42,0%	54	14,4%	150	39,9%	14	3,7%	376	100,0%
Weiblich	63	56,8%	14	12,6%	31	27,9%	3	2,7%	111	100,0%
Ohne Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
Summe	221	45,4%	68	14,0%	181	37,2%	17	3,5%	487	100,0%

Im Entlassungsjahrgang 2023 hat sich die katamnestische Erfolgsquote bei den Männern in Folge verschlechtert. Die Quote liegt bei 56,4 %, das ist 7,5 % niedriger als im Vorjahr. Die katamnestische Erfolgsquote der Frauen hat sich hingegen um 1,6 % leicht verbessert auf 69,4 %.

(2022 = Männer 63,9 %, Frauen 67,8 %; 2021 = Männer 69,9 %, Frauen 68,6 %, 2020 = Männer 63,5 %, Frauen 58,9 %)

Die in früheren Katamneseerhebungen stark schwankenden Werte der katamnestischen Erfolgsquote im Vergleich zwischen Männern und Frauen haben sich wieder verstärkt.

2.8 Alter und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
19 und jünger	5	23,8%	3	14,3%	12	57,1%	1	4,8%	21	100,0%
20 bis 29	63	38,7%	28	17,2%	68	41,7%	4	2,5%	163	100,0%
30 bis 39	80	51,9%	19	12,3%	48	31,2%	7	4,5%	154	100,0%
40 bis 49	48	47,5%	16	15,8%	34	33,7%	3	3,0%	101	100,0%
50 bis 59	25	53,2%	2	4,3%	18	38,3%	2	4,3%	47	100,0%
60 bis 69	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
70 und älter	0	0,0%	0	0,0%	1	100,0%	0	0,0%	1	100,0%
Summe	221	45,4%	68	14,0%	181	37,2%	17	3,5%	487	100,0%

Die katamnestische Erfolgsquote mit Blick auf die Altersstruktur schwankt zwischen 38,1 % bis 64,2 %. Auffällig ist der Rückgang der Abstinenzquote bei den Gruppen „19 und jünger“ (- 23,5 %), wobei die Gruppe verhältnismäßig klein ist.

Die katamnestische Erfolgsquote über alle Altersgruppen liegt bei 59,4 %. Die Gesamtquote schwankt in den letzten Jahren und hat im aktuellen Berichtsjahr einen neuen Tiefpunkt (- 5,7 %) erreicht. (2022 = 65,1; 2021 = 69,5 %; 2020 = 62,4 %)

2.9 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/keine Angabe	71	48,0%	19	12,8%	54	36,5%	4	2,7%	148	100,0%
Nein	30	44,8%	12	17,9%	22	32,8%	3	4,5%	67	100,0%
Ja	120	44,1%	37	13,6%	105	38,6%	10	3,7%	272	100,0%
Summe	221	45,4%	68	14,0%	181	37,2%	17	3,5%	487	100,0%

Ca. 56 % der Katamnese-Teilnehmer:innen haben mindestens einmal eine Entzugsbehandlung durchlaufen. Ca. 14 % verneinen eine vorausgegangene Entzugsbehandlung. Die Werte sind im Verhältnis zum Vorjahr nur geringfügig verändert.

Die katamnestische Erfolgsquote liegt für die Gruppe mit fehlenden Angaben zu vorherigen Entzugsbehandlungen bei ca. 60,8 % (2022 = 61 %; 2021 = 67,1 %; 2020 = 63 %), für die Gruppe der Rehabilitand:innen ohne Entzugsbehandlung bei 62,7 % (2022 = 73,5%; 2021 = 63,2 %; 2020 = 63 %) und für die Gruppe der Personen mit Entzugsbehandlungen bei ca. 57,7 % (2022 = 65,3 %; 2021 = 72,5 %; 2020 = 62 %).

Insgesamt betrachtet bleibt die Datenlage im Verlauf der letzten Jahre jedoch weiter eher uneindeutig.

2.10 Vorerfahrung stationäre medizinische Rehabilitation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/keine Angabe	78	46,7%	20	12,0%	65	38,9%	4	2,4%	167	100,0%
Nein	79	42,5%	30	16,1%	68	36,6%	9	4,8%	186	100,0%
Ja	64	47,8%	18	13,4%	48	35,8%	4	3,0%	134	100,0%
Summe	221	45,4%	68	14,0%	181	37,2%	17	3,5%	487	100,0%

Ca. 38 % der Katamnese-Antwortenden haben 2023 eine Erstbehandlung absolviert. Hier zeigt sich eine Steigerung von ca. 2 %. Die Zahl der Wiederholungsbehandlungen liegt gegenüber 2022 dagegen 4 % niedriger, bei ca. 23 %.

Die katamnestische Erfolgsquote bei Rehabilitations-Wiederholenden sinkt im Vergleich zu den Vorjahren weiter auf 61,2 % (2022 = 67,0 %; 2021 = 71 %; 2020 = 65,2 %).

Die Erfolgsquote bei Erstbehandelten hat sich um mehr als 10 % auf 58,6 % verringert (2022 = 68,9 %; 2021 = 71,8 %; 2020 = 58,8 %).

In der Gruppe mit unbekannten Vorerfahrungen zeigt sich gleichfalls eine um 1,8 % geringere Erfolgsquote von 58,7 %. Weiterhin bleibt unklar, ob hier Erstbehandelte oder wiederholt Behandelte die Ergebnisse bewirken. Aufgrund der hohen Zahl unbekannter Angaben zu Erst- oder Wiederholungsrehabilitationen ist die Datenlage insgesamt unter Vorbehalt zu betrachten.

2.11 Partnersituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	13	28,3%	9	19,6%	18	39,1%	6	13,0%	46	100,0%
Nein	100	44,8%	32	14,3%	84	37,7%	7	3,1%	223	100,0%
Ja	108	49,5%	27	12,4%	79	36,2%	4	1,8%	218	100,0%
Summe	221	45,4%	68	14,0%	181	37,2%	17	3,5%	487	100,0%

Ca. 46 % der Antwortenden verneinen die Frage zur aktuellen Partnerschaft, ca. 45 % bejahen diese zum Katamnesezeitpunkt.

Die Quoten weisen eine deutliche Erhöhung der Alleinstehenden zu den Vorjahren auf.

In den katamnestischen Erfolgsquoten zeigen sich Verringerungen gegenüber dem Vorjahr.

In der Teilgruppe für Alleinstehende sinkt die Quote um 4,6 % auf 59,1 % und um 8,3 % auf 61,9 % für Antwort:innen in Partnerschaft.

2.12 Erwerbssituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	7	20,6%	4	11,8%	17	50,0%	6	17,6%	34	100,0%
Erwerbstätig	141	52,2%	37	13,7%	85	31,5%	7	2,6%	270	100,0%
Arbeitslos	31	34,8%	19	21,3%	36	40,4%	3	3,4%	89	100,0%
Nicht erwerbstätig	42	44,7%	8	8,5%	43	45,7%	1	1,1%	94	100,0%
Summe	221	45,4%	68	14,0%	181	37,2%	17	3,5%	487	100,0%

Die Daten 2023 zeigen weiter einen deutlichen Unterschied im katamnestischen Erfolg zwischen Erwerbstäigen (65,9 %) und Arbeitslosen (56,1 %). Gegenüber den Vorjahreswerten hat sich die Erfolgsquote bei den Arbeitslosen um 4 % verbessert.

Hingegen haben sich die katamnestischen Erfolgsquoten bei Nichterwerbstäigen (-5,3 %) und Erwerbstäigen (-6,6 %) verschlechtert. Seit dem Entlassungsjahrgang 2021 ist bei den Erwerbstäigen eine negative Tendenz zu verzeichnen und entspricht in etwa dem Niveau aus dem Entlassungsjahr 2020 (66,5 %).

Die katamnestischen Erfolgsquoten betragen:

2023: Erwerbstätige 65,9 %, Arbeitslose 56,1 %, Nichterwerbstätige 53,2 %

2022: Erwerbstätige 72,5 %, Arbeitslose 52,1 %, Nichterwerbstätige 58,5 %

2021: Erwerbstätige 76,3 %, Arbeitslose 67,6 %, Nichterwerbstätige 56,9 %

2020: Erwerbstätige 66,5 %, Arbeitslose 63,5 %, Nichterwerbstätige 63,6 %

2.13 Haltequote und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
Planmäßige Entlassung	206	48,1%	58	13,6%	149	34,8%	15	3,5%	428	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	15	25,4%	10	16,9%	32	54,2%	2	3,4%	59	100,0%
Summe	221	45,4%	68	14,0%	181	37,2%	17	3,5%	487	100,0%

Etwa 87 % der Antwortenden wurden planmäßig entlassen. Für diese Gruppe ergibt sich eine katamnestische Erfolgsquote von 61,7 %. Im Jahresvergleich zeigen sich gegenläufige Entwicklungen. Dem kontinuierlichen Anstieg der Rehabilitand:innen mit planmäßiger Entlassung stehen gegenläufige Erfolgsquoten gegenüber:

Planmäßige Entlassungen versus Katamnestische Erfolgsquote

2023: 87 % / 61,7 %, 2022: 83 % / 68,6 %, 2021: 80 % / 73,3 %, 2020: 84% / 66,3 %

Für die unplanmäßig Entlassenen ergibt sich eine katamnestische Erfolgsquote von 42,3 % (2022 = 47,9%; 2021 = 54,2 %; 2020 = 40,7 %).

2.14 Behandlungsdauer und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Bis 6 Wochen	5	13,5%	8	21,6%	24	64,9%	0	0,0%	37	100,0%
Über 6 bis 10 Wochen	16	48,5%	4	12,1%	10	30,3%	3	9,1%	33	100,0%
Über 10 bis 16 Wochen	36	39,6%	10	11,0%	44	48,4%	1	1,1%	91	100,0%
Über 16 bis 20 Wochen	46	48,9%	13	13,8%	33	35,1%	2	2,1%	94	100,0%
Über 20 Wochen	118	50,9%	33	14,2%	70	30,2%	11	4,7%	232	100,0%
Summe	221	45,4%	68	14,0%	181	37,2%	17	3,5%	487	100,0%

Mit ca. 48 % ist der Anteil der Antwortenden mit einer Behandlungsdauer von über 20 Wochen gegenüber dem Vorjahr um 5 % gefallen. Diese Teilgruppe macht nur noch knapp die Hälfte der Behandlungen aus. Die katamnestische Erfolgsquote dieser Gruppe beträgt 65,1 % und fällt um ca. 4 % geringer aus als in 2022. Damit liegt der Wert mittlerweile 7,3 % unter dem Durchschnitt der letzten vier Jahre (2022 = 69,5 %; 2021 = 74,3 %; 2020 = 71,3 %; 2019 = 74,3 %).

Die katamnestische Erfolgsquote in der Teilgruppe mit über 20-wöchiger Rehabilitationsdauer ist die Höchste mit 65,1 % gefolgt von der Gruppe mit einer 16- bis 20-wöchigen Behandlungsdauer mit 62,7 %.

Die niedrigste katamnestische Erfolgsquote weist die Gruppe mit bis zu 6 Wochen Behandlungsdauer (35,1 %) auf. Hier zeigt sich keine deutliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Die katamnestische Erfolgsquote in der Teilgruppe 6- bis 10 Wochen weist in diesem Jahr eine nicht nachvollziehbare, um 10% gestiegene katamnestische Erfolgsquote von 60,6 % auf. Diese Steigerung lässt sich aus dem entsprechenden Entlassungszeitraum nicht herleiten. Dort gibt es keinen Anstieg bei regulären Entlassungen, die diese Daten begründen würden. Hier ist auf Grund der geringen Gruppengröße eher von einem Zufallsergebnis auszugehen.

Diese Daten weisen weiter auf die hohe Effektivität langfristiger Rehabilitationsmaßnahmen bei einer Abhängigkeit von illegalen Drogen und Cannabis hin. Tendenziell zeigt sich eine steigende Erfolgsquote mit steigender Behandlungsdauer, wobei der Anteil von Rehabilitand:innen mit Wiederholungsbehandlung und unplanmäßiger Entlassung in der Gruppe der 6-10-wöchigen Behandlungen relativ hoch sein könnte und somit die katamnestische Erfolgsquote auch kürzerer Behandlungszeiten begründen könnte. Leider lassen sich diese Informationen aus den vorliegenden Daten nicht ableiten (Verweildauer nach stationärer Behandlungsvorerfahrung).

3. Adaptionseinrichtungen

3.1 Rückläuferquote

Für die Auswertung wurden nur Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Rückläuferquote mindestens 10 % beträgt.

Dazu zählen:

Klinik	Mittelwert	Fälle
LWL Bernhard-Salzmann-Klinik Adaption	59,4%	32
Lebenszentrum Ebhausen Adaption	50,0%	78
Kompass Direkt	42,4%	59
Adaptionseinrichtung "An der Bergstraße"	36,7%	49
Adaption - Verein für Jugendhilfe	28,4%	109
THBB Adoptionshaus Berlin	22,6%	133
Rehabilitation und Arbeit Bremen	19,4%	67
NaDo Nachsorge Dortmund	16,4%	55
Gesamt	31,6%	582

Gesamtzahl Kliniken: 8

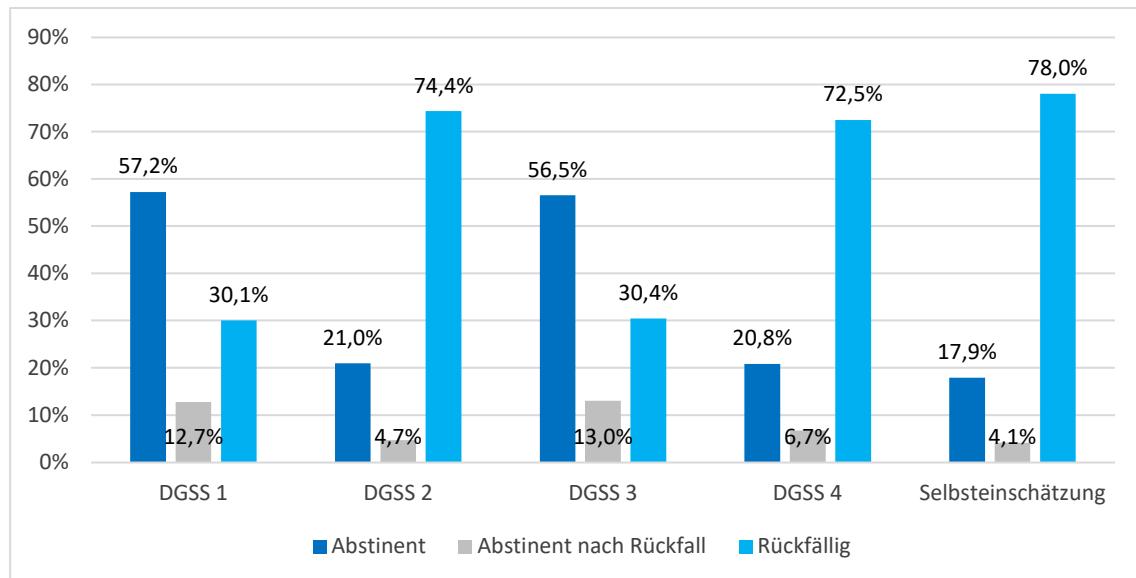
Mittelwert Rückläufer: 31,6 %

Gesamtzahl Fälle: 582

Gesamtzahl Antworter: 184

Im Berichtsjahr 2023 ist die Gesamtzahl der Fälle mit 582 deutlich höher als im Vorjahr (451 Fälle). Der Mittelwert der Rückläuferquote entspricht mit 31,6 % dem Wert des Vorjahres. Im Jahr 2023 erfüllte eine weitere Einrichtung die Mindestrücklaufquote von 10 %. Somit nehmen 8 Adaptionseinrichtungen an der Katamneseauswertung teil.

3.2 Abstinenzquoten



	Abstinent	Abstinent nach Rückfall	Rückfällig	davon definiert rückfällig	Keine Angabe	Gesamt
DGSS 1	99	22	52	6	0	173
DGSS 2	99	22	351	305	0	472
DGSS 3	104	24	56	6	0	184
DGSS 4*	68	22	237	201	0	327
Selbsteinschätzung	104	24	454	404	0	582

*DGSS 4 Rücklaufquote > 25 %

Die Abstinenzquote gemäß DGSS 1 ist mit 69,9 % ein weiteres Mal gesunken (vgl. 2022 = 73,8 % / 2021 = 81,25 %; vgl. Indikation Drogen = 61,7 %, Indikation Alkohol = 70,5 %).

Nach DGSS 2 liegt 2023 die Abstinenzquote der planmäßig Entlassenen bei 25,7 % und bleibt auf dem Niveau der Vorjahre. (vgl. Indikation Drogen = 18,3 %, Indikation Alkohol = 30,4 %).

Die Abstinenzquote nach DGSS 3 fällt mit 69,5 % im Jahr 2023 erneut etwas gegenüber dem Vorjahr ab (vgl. 2022 = 72,1 % / 2021 = 80,8 %; vgl. Indikation Drogen = 59,4 %, Indikation Alkohol = 69,3 %).

Für die Ermittlung der DGSS 4-Quote wird ein Rücklauf von >25 % angesetzt. Die Abstinenzquote liegt mit 27,5 % niedriger als in den Vorjahren (vgl. 2022 = 32,7 %; vgl. Indikation Drogen = 22,1 %, Indikation Alkohol = 38,4 %).

Die Selbsteinschätzung der Abstinenz wird auf Basis aller angeschriebenen entlassenen Rehabilitand:innen ermittelt. Dabei geben 50 Befragte an, rückfällig zu sein (vgl. 2022 = 37 %). 404 Entlassene werden aufgrund der fehlenden Antwort als definiert rückfällig eingegordnet.

In der Selbsteinschätzung wird für 2023 eine Abstinenzquote von 22 % erreicht (vgl. Indikation Drogen = 15,4 %, Indikation Alkohol = 28,5 %). Es fällt auf, dass in allen DGSS-Berechnungsformen ein Rückgang der Abstinenzquoten gegenüber den Vorjahren erkennbar ist.

3.3 Haltequote

Haltequote	Nichtantworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%
Planmäßige Entlassung	75,1%	94,0%	81,1%
Unplanmäßige Entlassung	24,9%	6,0%	18,9%
Gesamt	100,00%	100,00%	100,00%

Wie sich bereits in den Vorjahren zeigte, haben planmäßig entlassene Rehabilitand:innen eine höhere Bereitschaft, an der Katamnesebefragung teilzunehmen. Der Katamnese-Rücklauf ergibt sich zu 94 % durch planmäßig entlassene Rehabilitand:innen.

Unplanmäßig Entlassene haben sich mit 6 % der Antworten an der Katamnese beteiligt.

3.4 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)

Mittelwerte	Nicht-Antworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Alter bei Betreuungsbeginn	36,7	38,6	37,3
Dauer der Behandlung in Tagen	86,2	109,9	93,7

Beim Durchschnittsalter sind die Antwortenden mit 38,6 Jahren im Mittel um 1,9 Jahre älter als die Nichtantwortenden. Das Durchschnittsalter ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer unterscheidet sich bei Antwortenden und Nichtantwortenden deutlich. So waren die Antwortenden durchschnittlich 23,7 Tage länger in Behandlung als Nichtantwortende.

3.5 Partnersituation im Verlauf

Behandlungsbeginn	Katamnesezeitpunkt						
	DGSS 3	Keine Angaben		Alleinstehend		In Partnerschaft	Summe
Keine Angabe	0	0,0%	4	2,2%	3	1,6%	7 3,8%
Alleinstehend	5	2,7%	101	54,9%	29	15,8%	135 73,4%
In Partnerschaft	1	0,5%	12	6,5%	29	15,8%	42 22,8%
Summe	6	3,3%	117	63,6%	61	33,2%	184 100,0%

Zu Behandlungsbeginn waren 73,4 % der Rehabilitand:innen in der Adaption alleinstehend (vgl. 2022 = 70,7 %). Zum Katamnesezeitpunkt leben 63,6 % (vgl. 2022 = 67,3 %) weiterhin ohne Partnerschaft. Diese Werte liegen, wie bereits in den vergangenen Jahren, deutlich über den Quoten der Alleinstehenden in den Indikationen Alkohol (46,3 % zu Beginn, 41,6 % zur Katamnese) und Drogen (58,5 % zu Beginn, 45,8 % zur Katamnese) und weisen auf höhere soziale Risiken von Rehabilitand:innen in den Adaptionseinrichtungen hin.

Die Zahl der zum Behandlungsbeginn in Partnerschaft befindlichen Rehabilitand:innen liegt bei 22,8 %. Zum Katamnesezeitpunkt geben 33,2 % an, in einer Partnerschaft zu leben.

3.6 Erwerbssituation im Verlauf

Behandlungsbeginn	Katamnesezeitpunkt									
	DGSS 3	Keine Angabe		Erwerbstätig		Arbeitslos		Nicht erwerbstätig		Summe
Keine Angabe	1	0,5%	9	4,9%	10	5,4%	6	3,3%	26	14,1%
Erwerbstätig	0	0,0%	11	6,0%	4	2,2%	5	2,7%	20	10,9%
Arbeitslos	3	1,6%	53	28,8%	41	22,3%	12	6,5%	109	59,2%
Nicht erwerbstätig	0	0,0%	17	9,2%	6	3,3%	6	3,3%	29	15,8%
Summe	4	2,2%	90	48,9%	61	33,2%	29	15,8%	184	100,0%

Die Mehrheit der Rehabilitand:innen, die im Berichtszeitraum eine Adaption antraten, war arbeitslos. 59,2 % waren zu Beginn arbeitslos, erwerbstätig waren hingegen nur 10,9 % der Antwortenden. Diese Werte erstaunen vor dem Hintergrund der Vorjahreszahlen. So lag 2022 die Quote der Arbeitslosen bei 76,2 % und damit deutlich höher als 2023. Die Zahl der Erwerbstägen war mit 11,6 % aber auf vergleichbarem Niveau zu 2023. Auch der gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozentpunkte auf 15,8 % angewachsene Anteil der Nichterwerbstägen erklärt die veränderten Zahlen nicht hinreichend.

Die wahrscheinlichste Erklärung ergibt sich durch die hohe Zahl von 14,1 % Keine Angabe bei Behandlungsbeginn (vgl. 2022 = 3,4 %).

Zum Katamnesezeitpunkt sind 48,9 % wieder erwerbstätig (vgl. 2022 = 45,6 %)

33,2 % der Befragten sind zum Katamnesezeitpunkt weiterhin arbeitslos.

Die Zahl der Nichterwerbstägen ist im aktuellen Jahr, anders als in vorherigen Jahren, unverändert bei 15,8 % sowohl zum Behandlungsbeginn als auch zum Katamnesezeitpunkt (vgl. 2022 = 8,8 % vs. 13,6 %).

Der positive Effekt von Adoptionsbehandlungen auf die Erwerbstätigkeit ist bereits aus den jährlichen Auswertungen der Basisdaten festzustellen. Durch die Katamnesebefragung zeigt sich erneut der mittelbare Effekt der Adoptionsbehandlung zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Teilhabe. Ein Jahr nach der Adoptionsbehandlung ist ein Zugewinn an Erwerbstätigkeit im Vergleich zum Beginn der Behandlung, um den Faktor 4,5 festzustellen.

3.7 Geschlecht und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Männlich	80	55,2%	17	11,7%	42	29,0%	6	4,1%	145	100,0%
Weiblich	23	60,5%	7	18,4%	8	21,1%	0	0,0%	38	100,0%
Ohne Angabe	1	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	1	100,0%
Summe	104	56,5%	24	13,0%	50	27,2%	6	3,3%	184	100,0%

Im Vergleich zu den Vorjahren fällt die Abstinenzquote zum Katamnesezeitpunkt 2023 genderübergreifend mit 69,5 % niedriger aus (2022 = 72,1 % / 2021 = 80,9 %).

Die Abstinenzquote der befragten Frauen liegt bei 78,9 %, während die Katamnesebefragung bei Männern mit 66,9 % eine deutlich schlechtere Abstinenzquote ergibt.

Wie auch im Vorjahr ist der Anteil der weiblichen Befragten, die angaben, durchgehend (rückfallfrei) abstinent zu sein, signifikant höher als bei den männlichen Befragten ($\text{♀} = 60,5\%$, $\text{♂} = 55,2\%$).

3.8 Alter und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
19 und jünger	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
20 bis 29	19	50,0%	8	21,1%	11	28,9%	0	0,0%	38	100,0%
30 bis 39	37	56,1%	7	10,6%	19	28,8%	3	4,5%	66	100,0%
40 bis 49	27	55,1%	5	10,2%	15	30,6%	2	4,1%	49	100,0%
50 bis 59	18	64,3%	4	14,3%	5	17,9%	1	3,6%	28	100,0%
60 bis 69	3	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	3	100,0%
70 und älter	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
Summe	104	56,5%	24	13,0%	50	27,2%	6	3,3%	184	100,0%

Bei der Korrelation der Altersverteilung mit der Abstinenz zeigt sich, dass die zahlenmäßig größten Altersgruppen die vergleichsweise niedrigsten Abstinenzquoten haben (30-39jährige = 66,7 % / 40-49jährige = 65,3 %).

Bei den 20-29jährigen geben zwar nur 50 % an, durchgehend abstinent zu sein, die Abstinenzquote liegt aber bei guten 71,1 %.

Noch höher fällt die Abstinenzquote der 50-59jährigen aus und liegt bei 78,6 %. Die kleine und für Adaptionseinrichtungen eher untypische Altersgruppe der 60-69jährigen ergibt im Befragungsjahr sogar 100 % durchgehende Abstinenz.

Gegenüber dem Vorjahr ist die durchgehende Abstinenz aller Altersgruppen im statistischen Mittel von 51 % auf 56,5 % angestiegen. Die Abstinenzquote (Summe aus durchgehender Abstinenz und Abstinenz nach Rückfall) fällt im Jahr 2023 allerdings mit 69,5 % gegenüber 72,1 % in 2022 schlechter aus.

Zusammengefasst ergibt sich im Vergleich mit den Abstinenzquoten der medizinischen Rehabilitation in den Indikationen Alkohol und Drogen immer noch eine hohe Abstinenzquote (Alkohol = 69,3 % / Drogen = 59,4 %).

3.9 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/keine Angabe	17	70,8%	4	16,7%	3	12,5%	0	0,0%	24	100,0%
Nein	8	72,7%	1	9,1%	1	9,1%	1	9,1%	11	100,0%
Ja	79	53,0%	19	12,8%	46	30,9%	5	3,4%	149	100,0%
Summe	104	56,5%	24	13,0%	50	27,2%	6	3,3%	184	100,0%

Die meisten Rehabilitand:innen waren vor der stationären medizinischen Rehabilitations- und Adoptionsbehandlung mindestens einmal in Entzugsbehandlung. Gemäß den vorliegenden Daten geben 149 Rehabilitand:innen an, im Vorfeld mindestens eine Entzugsbehandlung wahrgenommen zu haben, während in 11 Fällen keine Vorerfahrungen mit Entzugsbehandlung bestanden.

Bei Rehabilitand:innen ohne Entzugsbehandlung liegt die Abstinenzquote bei 81,8 %. Sie ist gegenüber dem Vorjahr mehr als 17 % gestiegen.

Bei Rehabilitand:innen mit Vorerfahrung von Entzugsbehandlung(en) wird eine Abstinenzquote von 65,8 % erreicht. In dieser Befragtengruppe ist eine erneute Verschlechterung der Abstinenzquote zu verzeichnen (vgl. 2022 = 72,6 % / 2021 = 78,6 %).

3.10 Vorerfahrung stationäre medizinische Rehabilitation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/keine Angabe	15	78,9%	2	10,5%	2	10,5%	0	0,0%	19	100,0%
Nein	6	42,9%	2	14,3%	6	42,9%	0	0,0%	14	100,0%
Ja	83	55,0%	20	13,2%	42	27,8%	6	4,0%	151	100,0%
Summe	104	56,5%	24	13,0%	50	27,2%	6	3,3%	184	100,0%

Die überwiegende Zahl der Rehabilitand:innen hat vor einer Adoptionsbehandlung eine stationäre medizinische Rehabilitation (Phase 1) abgeschlossen. 68,2 % von ihnen leben zum Katamnesezeitpunkt abstinent.

Nur wenige Rehabilitand:innen sind ohne vorherige stationäre medizinische Rehabilitation in die Adoptionsbehandlung gekommen. Mit 57,2 % fällt die Abstinenzquote dieser zahlenmäßig kleinen Gruppe im aktuellen Auswertungsjahr deutlich niedriger aus als im Jahr 2022. Hier lag sie bei 88,9 %.

3.11 Partnersituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	4	66,7%	0	0,0%	2	33,3%	0	0,0%	6	100,0%
Nein	65	55,6%	15	12,8%	32	27,4%	5	4,3%	117	100,0%
Ja	35	57,4%	9	14,8%	16	26,2%	1	1,6%	61	100,0%
Summe	104	56,5%	24	13,0%	50	27,2%	6	3,3%	184	100,0%

Im Vergleich zu der Gesamtheit der Rehabilitand:innen in stationären Rehabilitationsmaßnahmen leben weniger Rehabilitand:innen der Adoptionsbehandlungen in partnerschaftlichen Beziehungen.

Wie unter 3.5 erfasst, sind 63,6 % der Rehabilitand:innen auch ein Jahr nach der Adoptionsbehandlung noch ohne Partnerschaft. Nur 33,2 % der Rehabilitand:innen leben zum Katamnesezeitpunkt in Partnerschaft.

Die vorliegenden Katamneseergebnisse zeigen, dass 72,2 % der Rehabilitand:innen in einer Partnerschaft zum Befragungszeitpunkt abstinent sind und sich damit die stabilisierende Wirkung von Partnerschaften bestätigt. Im Vergleich zum Vorjahr fällt dieser positive Effekt allerdings niedriger aus. Die Abstinenzquote lag 2022 noch bei 88,6 %.

Von den Rehabilitand:innen ohne Partnerschaft leben 68,4 % zum Katamnesezeitpunkt abstinent. Hier ist eine leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, wo sie bei 65,7 % lag.

3.12 Erwerbssituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	2	50,0%	0	0,0%	2	50,0%	0	0,0%	4	100,0%
Erwerbstätig	61	67,8%	12	13,3%	15	16,7%	2	2,2%	90	100,0%
Arbeitslos	33	54,1%	10	16,4%	15	24,6%	3	4,9%	61	100,0%
Nicht erwerbstätig	8	27,6%	2	6,9%	18	62,1%	1	3,4%	29	100,0%
Summe	104	56,5%	24	13,0%	50	27,2%	6	3,3%	184	100,0%

Im Jahr 2023 leben 81,1% der erwerbstätigen ehemaligen Rehabilitand:innen abstinent. 18,9 % der Erwerbstätigen sind rückfällig (inklusive definiert rückfällig).

Die Abstinenzquote der Arbeitslosen fällt mit 70,5 % deutlich niedriger aus. Von den Arbeitslosen sind zum Katamnesezeitpunkt 29,5 % rückfällig (inklusive definiert rückfällig).

Bei den Nichterwerbstätigen leben 2023 zum Katamnesezeitpunkt lediglich 34,5 % abstinent, wohingegen 65,5 % rückfällig sind. In dieser zahlenmäßig kleinsten Gruppe haben sich die Abstinenzwerte gegenüber dem Vorjahr umgekehrt (2022: 70 % abstinent, 30 % rückfällig).

Aus den vorliegenden Daten zeigt sich, wie bereits in früheren Auswertungen, dass Erwerbstätigkeit als ein positiver Faktor für den Abstinenzerhalt identifiziert werden kann.

3.13 Haltequote und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
Planmäßige Entlassung	99	57,2%	22	12,7%	46	26,6%	6	3,5%	173	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	5	45,5%	2	18,2%	4	36,4%	0	0,0%	11	100,0%
Summe	104	56,5%	24	13,0%	50	27,2%	6	3,3%	184	100,0%

Bei Rehabilitand:innen, die planmäßig aus der Adaption entlassen wurden, zeigte sich in den vergangenen Auswertungen in aller Regel eine höhere Wahrscheinlichkeit, ein Jahr nach Entlassung abstinent zu leben. Im aktuellen Auswertungsjahr leben 69,9 % der planmäßig entlassenen Rehabilitand:innen ein Jahr nach der Behandlung abstinent. 26,6 % der planmäßig Entlassenen geben an, rückfällig zu sein. Die Abstinenzquote ist gegenüber dem Vorjahr abgefallen (2022 = 73,8 %).

Nur wenige unplanmäßig Entlassene haben sich an der Katamnesebefragung beteiligt. Von ihnen geben 63,7 % an, abstinent zu leben, womit ein Anstieg der Abstinenzquote von über 10 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist.

3.14 Behandlungsdauer und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Bis 6 Wochen	4	57,1%	0	0,0%	3	42,9%	0	0,0%	7	100,0%
Über 6 bis 10 Wochen	1	16,7%	2	33,3%	3	50,0%	0	0,0%	6	100,0%
Über 10 bis 16 Wochen	46	52,9%	15	17,2%	21	24,1%	5	5,7%	87	100,0%
Über 16 bis 20 Wochen	44	62,0%	6	8,5%	20	28,2%	1	1,4%	71	100,0%
Über 20 Wochen	9	69,2%	1	7,7%	3	23,1%	0	0,0%	13	100,0%
Summe	104	56,5%	24	13,0%	50	27,2%	6	3,3%	184	100,0%

Die meisten Rehabilitand:innen, die eine Adaption durchlaufen haben, waren zwischen 10 und 20 Wochen in Behandlung.

Betrachtet man die Quoten durchgehender Abstinenz (ohne Abstinenz nach Rückfall), lässt sich feststellen, dass die Abstinenzwahrscheinlichkeit proportional zur Behandlungsdauer steigt.

Bei einer Behandlungsdauer über 20 Wochen bleiben 69,2 % rückfallfrei. Auch in der Summe aus durchgehend Abstinenten und Abstinenten nach Rückfall erzielen Rehabilitand:innen, die länger als 20 Wochen in Adoptionsbehandlung waren, mit insgesamt 76,9 % die höchste Abstinenzquote, gefolgt von Rehabilitand:innen zwischen 16-20 Wochen mit einer Quote von 70,5 % und Rehabilitand:innen zwischen 10-16 Wochen mit einer Quote von 70,1 %.

Bei 6-10 Wochen Behandlungsdauer liegt die Abstinenzquote nur bei 50 %, bei unter 6 Wochen bei 57 %.

Die vorliegenden Zahlen belegen einen Zusammenhang der Behandlungsdauer mit der Abstinenzquote. Längere Adoptionsbehandlungen führen zu einer günstigeren Abstinenzprognose.

4. Ganztägig ambulante Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen (Tagesklinik/Tagesreha)²

4.1 Rückläuferquote

Für die Auswertung wurden 9 Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Antworterquote mindestens 25 % beträgt. Die Bandbreite der berücksichtigten Antworterquoten lag bei 25,9 % bis 65,8 %, der Durchschnitt bei 44,1% %.

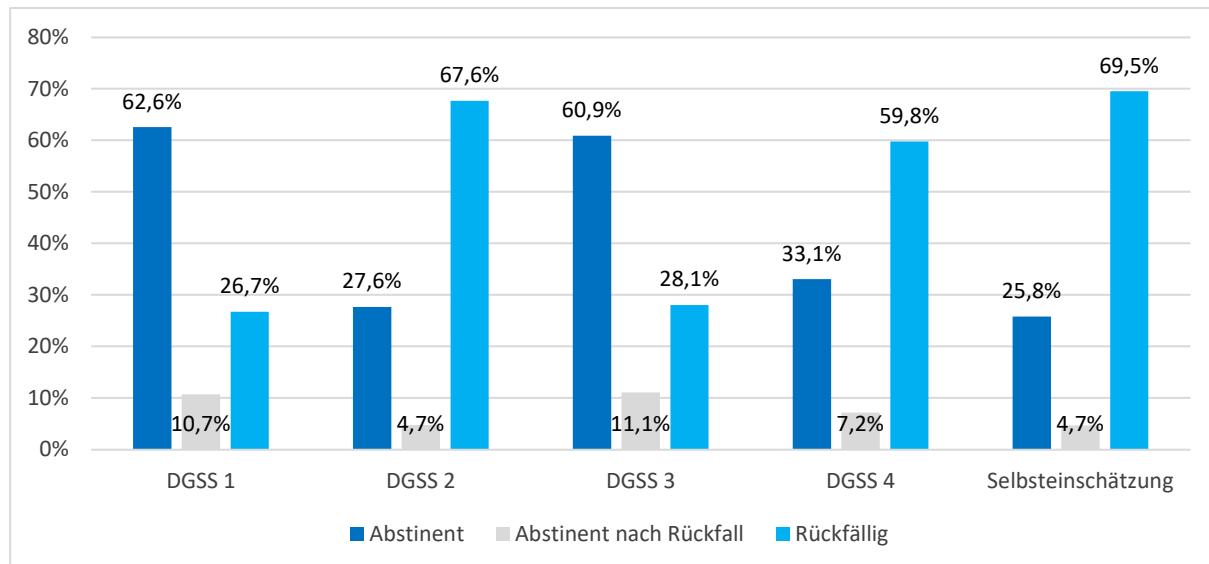
Berücksichtigte Einrichtungen ($\geq 25\%$)	Quote	Fälle
Tagesklinik Northeim	65,8%	38
TagesReha Frankfurt GAT	56,1%	57
Fachklink Weser-Ems Tagesklinik	54,5%	44
THBB Die Tagesklinik	50,9%	112
Change! Bremen	38,5%	65
Fachklinik Kamillushaus GAT	37,3%	59
Fachklinik Am Birkenweg Tagesklinik	37,0%	54
Tagesklinik Braunschweig	31,3%	83
STZ Hamburg Tagesklinik	25,9%	85
Gesamt	42,4%	597

Die neun beteiligten ganztägig ambulanten Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen behandelten 597 Rehabilitand:innen im Jahr 2023. Die mittlere Antworterquote der berücksichtigten Fälle liegt mit 174 Antwortenden bei 44,1%. Die Gesamt-Antworterquote lag 2023 mit 42,4 % leicht höher als 2022 mit 41,8%. Im Vergleich zum Katamnese-Jahrgang 2022 (n=416) stieg die Zahl der behandelten Rehabilitand:innen 2023 (n=597) um 181 Fälle.

Die Ergebnisse dieser geringen Fallzahlen sind mit Vorsicht zu bewerten.

² Ganztägig ambulante Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen werden zur Verbesserung der Lesbarkeit als Tagesklinik/Tagesreha bezeichnet.

4.2 Abstinenzquoten



	Abstinent	Abstinent nach Rückfall	Rückfällig	davon definiert rückfällig	Keine Angabe	Gesamt
DGSS 1	152	26	65	10	0	243
DGSS 2	152	26	372	317	0	550
DGSS 3	154	28	71	11	0	253
DGSS 4*	83	18	150	118	0	251
Selbsteinschätzung	154	28	415	355	0	597

*DGSS 4 Rücklaufquote > 45 %

DGSS 1: Die katamnestische Erfolgsquote der planmäßig entlassenen Antwortenden liegt bei 73,3 % und ist im Vergleich zu 2022 um 2,9 % gesunken.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2018 = 87,6 %; 2019 = 72,9 %; 2020 = 72,1 %; 2021 = 80,9 %; 2022 = 76,2 %

DGSS 2: Die katamnestische Erfolgsquote aller planmäßig Entlassenen ist mit 32,3 % im Vergleich zum Katamnese-Jahrgang 2022 fast gleichgeblieben.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2018 = 37,2 %; 2019 = 27,9 %; 2020 = 25,1 %; 2021 = 35,3 %; 2022 = 34,2 %

DGSS 3: Die katamnestische Erfolgsquote aller Antwortenden fällt mit 72,0 % um 4,4 % geringer als in 2022 aus.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre:

2018 = 88,1 %; 2019 = 71,3 %; 2020 = 69,4 %; 2021 = 80,4 %, 2022 = 76,4 %

Für die Ermittlung der DGSS 4-Quote wird ein Rücklauf von >45 % angesetzt, einen Standard, den wir mit 42,4 % knapp verfehlten. Die Erfolgsquote aller entlassenen Rehabilitand:innen liegt bei 40,3 %.

Für die Selbsteinschätzung der Abstinenz werden alle entlassenen Rehabilitand:innen berücksichtigt (DGSS 4). Von den 69,5 % Rückfälligen (415 Fälle) sind 355 Fälle definiert rückfällig, rückfällig nach eigenen Angaben sind 60 Fälle.

4.3 Haltequote

Haltequote	Nichtantworten	Antworten	Gesamtstichprobe
Keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%
Planmäßige Entlassung	89,2%	96,1%	92,1%
Unplanmäßige Entlassung	10,8%	4,0%	7,9%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Die Haltequote der Gesamtstichprobe Tageskliniken ist mit 92,1 % ebenso hoch wie die Haltequote des Katamnese-Jahrganges 2022.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2018 = 91,2 %; 2019 = 90,5 %; 2020 = 90,2 %; 2021 = 89,0 % 2022 = 92,1 %

Es antworten erwartungsgemäß eher Rehabilitand:innen mit planmäßigem Therapieende (96,1 % planmäßige Entlassungen bei den Antwortenden vs. 89,2 % planmäßige Entlassungen bei den Nicht-Antwortenden).

4.4 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)

Mittelwerte	Nicht-Antworten	Antworten	Gesamtstichprobe
Alter bei Betreuungsbeginn	42,7	46,7	44,4
Dauer der Behandlung in Tagen	77,4	87,2	81,5

Im Vergleich zu 2022 (85,8 Tage) ist die durchschnittliche Behandlungsdauer leicht auf 81,5 Tage gesunken, das Durchschnittsalter bei Behandlungsbeginn blieb mit 44,4 Jahren gegenüber 2022 fast unverändert. Sowohl Alter als auch Behandlungsdauer sind jedoch bei den Antwortenden gegenüber der Gesamtstichprobe höher.

Zum Vergleich:

Jahr	Gesamtstichprobe:	Antworten:
2022	44,1 Jahre / 85,5 Tage	47,1 Jahre / 90,1 Tage
2021	44,1 Jahre / 89,1 Tage	47,1 Jahre / 97,5 Tage
2020	43,1 Jahre / 89,1 Tage	47,1 Jahre / 97,5 Tage
2019	45,1 Jahre / 91,8 Tage	46,8 Jahre / 108 Tage
2018	45,2 Jahre / 77,2 Tage	49,1 Jahre / 83,6 Tage

4.5 Partnersituation im Verlauf

Behandlungsbeginn	Katamnesezeitpunkt							
	DGSS 3	Keine Angaben		Alleinstehend		In Partnerschaft		Summe
Keine Angabe	2	0,8%		7	2,8%	8	3,2%	17 6,7%
Alleinstehend	4	1,6%		76	30,0%	20	7,9%	100 39,5%
In Partnerschaft	7	2,8%		12	4,7%	117	46,2%	136 53,8%
Summe	13	5,1%		95	37,5%	145	57,3%	253 100,0%

Zu Behandlungsbeginn haben 53,8 % der Antwortenden eine Partnerschaft, ein Jahr nach Behandlungsende 57,3 %. 4,7 % der vormals in Partnerschaft lebenden Rehabilitand:innen sind zum Katamnesezeitpunkt alleinstehend.

Zum Vergleich des Status „in Partnerschaft“ bei Behandlungsbeginn vs. Katamnesezeitpunkt ergaben sich in den letzten Jahren folgende Auswertungen:

2018 = 65 % vs. 62 %; 2019 = 54,1 % vs. 56,9 %; 2020 = 54,5 % vs. 63,8 %;
2021 = 59,1 % vs. 63,8 %; 2022 = 61,5 % vs. 60,9 %

4.6 Erwerbssituation im Verlauf

Behandlungsbeginn	Katamnesezeitpunkt							
	DGSS 3	Keine Angabe		Erwerbstätig	Arbeitslos		Nicht erwerbstätig	Summe
Keine Angabe	2	0,8%		4	1,6%	2	0,8%	6 2,4%
Erwerbstätig	3	1,2%		129	51,0%	2	0,8%	25 9,9%
Arbeitslos	2	0,8%		27	10,7%	13	5,1%	10 4,0%
Nicht erwerbstätig	1	0,4%		5	2,0%	2	0,8%	20 7,9%
Summe	8	3,2%		165	65,2%	19	7,5%	61 24,1%
								253 100,0%

65,2 % der Antwortenden sind ein Jahr nach der Behandlung erwerbstätig, 2,4 % mehr als zu Behandlungsbeginn mit 62,8 %.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre (Katamnesezeitpunkt vs. Behandlungsbeginn):

2018 = 57,4 % zu 43,6 %, 2019 = 61,7 % zu 48,8 %, 2020= 50,0 % zu 48,5 %,
2021 = 48,5 % zu 61,3 %; 2022 = 65,5 % vs. 57,5 %

Der Arbeitslosenanteil geht von 20,6 % auf 7,5 % zurück. 5,1 % der zu Beginn Arbeitslosen fanden keine Arbeit und 4,0 % der Nicht-Erwerbstätigen waren vormals arbeitslos.

Umgekehrt wurden 0,8 % der Erwerbstätigen in diesen Zeitraum arbeitslos und ebenfalls 9,9 % der Erwerbstätigen nicht erwerbstätig.

4.7 Geschlecht und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Männlich	99	59,3%	23	13,8%	36	21,6%	9	5,4%	167	100,0%
Weiblich	55	64,0%	5	5,8%	24	27,9%	2	2,3%	86	100,0%
Ohne Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
Summe	154	60,9%	28	11,1%	60	23,7%	11	4,3%	253	100,0%

Die katamnestische Erfolgsquote der Frauen (69,8 %) ist ein wenig geringer als die der Männer (73,1 %). Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre:

2018 = 84,9 % Frauen zu 89,7 % Männer; 2019 = 66,1% Frauen zu 73,2 % Männer; 2020 = 73,8 % Frauen zu 67,4 % Männer; 2021 = 78,5 % Frauen zu 81,4 % Männer; 2022 = 69,8% Frauen zu 73,1 % Männer

4.8 Alter und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
19 und jünger	1	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	1	100,0%
20 bis 29	9	45,0%	4	20,0%	7	35,0%	0	0,0%	20	100,0%
30 bis 39	33	66,0%	5	10,0%	9	18,0%	3	6,0%	50	100,0%
40 bis 49	45	63,4%	6	8,5%	19	26,8%	1	1,4%	71	100,0%
50 bis 59	43	59,7%	8	11,1%	15	20,8%	6	8,3%	72	100,0%
60 bis 69	21	56,8%	5	13,5%	10	27,0%	1	2,7%	37	100,0%
70 und älter	2	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	2	100,0%
Summe	154	60,9%	28	11,1%	60	23,7%	11	4,3%	253	100,0%

Die höchste katamnestische Erfolgsquote erreichte die Altersgruppe 30-39 Jahre mit 76,0 % dicht gefolgt von den Altersgruppen 40 bis 69 Jahre mit einer Bandbreite von 70,3 % bis 71,9 %. Die sehr unterschiedlichen Fallzahlen in den einzelnen Altersgruppen lassen nur eingeschränkte Aussagen in Bezug auf die altersspezifische Abstinenz zu. Aus diesem Grund wurden die Altersgruppen 19 Jahre und jünger sowie 70 Jahre und älter nicht in die Kommentierung aufgenommen.

4.9 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/keine Angabe	52	63,4%	7	8,5%	19	23,2%	4	4,9%	82	100,0%
Nein	33	63,5%	5	9,6%	12	23,1%	2	3,8%	52	100,0%
Ja	69	58,0%	16	13,4%	29	24,4%	5	4,2%	119	100,0%
Summe	154	60,9%	28	11,1%	60	23,7%	11	4,3%	253	100,0%

In Bezug auf die katamnestischen Erfolgsquoten unterscheiden sich die Fälle mit Vorerfahrung Entzugsbehandlung (71,4 %) nicht von den Fällen ohne Vorerfahrung (73,1 %).

Die Aussagekraft ist durch die hohe Anzahl „Unbekannt/Keine Angabe“ (32,4 %, 82 Fälle) stark eingeschränkt.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre („mit Vorerfahrung“ zu „ohne Vorerfahrung“):
2018 = 89,7 % zu 96,3 %; 2019 = 72,5 % zu 68,6 %; 2020 = 66,6 % zu 71,9 %;
2021 = 81,6 % zu 79,2 %; 2022 = 77,8 % zu 78,0 %

4.10 Vorerfahrung stationäre medizinische Rehabilitation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/keine Angabe	60	63,8%	8	8,5%	21	22,3%	5	5,3%	94	100,0%
Nein	75	62,5%	17	14,2%	24	20,0%	4	3,3%	120	100,0%
Ja	19	48,7%	3	7,7%	15	38,5%	2	5,1%	39	100,0%
Summe	154	60,9%	28	11,1%	60	23,7%	11	4,3%	253	100,0%

Es zeigt sich eine Differenz von 20,3 % in den katamnestischen Erfolgsquoten zwischen Erstbehandelten (76,7 %) und Menschen in Wiederholungsbehandlung (56,4 %). Auch hier ist die Aussagekraft durch die hohe Anzahl von n = 94 „Unbekannt/Keine Angabe“ (37,2 %) stark eingeschränkt.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre („mit Vorerfahrung“ zu „ohne Vorerfahrung“):
2018 = 90,4 % zu 90,0 %; 2019 = 60,0% zu 73,7 %; 2020 = 71,6 % vs. 73,7 %; 2021 = 84,4 % zu 80,7 %; 2022 = 77,8 % zu 84,2 %

4.11 Partnersituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	3	23,1%	0	0,0%	8	61,5%	2	15,4%	13	100,0%
Nein	58	61,1%	13	13,7%	21	22,1%	3	3,2%	95	100,0%
Ja	93	64,1%	15	10,3%	31	21,4%	6	4,1%	145	100,0%
Summe	154	60,9%	28	11,1%	60	23,7%	11	4,3%	253	100,0%

Die katamnestische Erfolgsquote von in Partnerschaft lebenden Personen (74,4 %) ist im Vergleich zu der von Alleinstehenden (74,8 %) diesmal auf dem gleichen Niveau.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre („Alleinstehend“ zu „in Partnerschaft“):
2018 = 91,7 % zu 87,3 %; 2019 = 73,1 % zu 69,8 %; 2020 = 62,7 % zu 79,2 %;
2021 = 71,9 % zu 85,3 %, 2022 = 78,3 % zu 71,9 %

4.12 Erwerbssituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	1	12,5%	2	25,0%	3	37,5%	2	25,0%	8	100,0%
Erwerbstätig	111	67,3%	16	9,7%	30	18,2%	8	4,8%	165	100,0%
Arbeitslos	9	47,4%	3	15,8%	7	36,8%	0	0,0%	19	100,0%
Nicht erwerbstätig	33	54,1%	7	11,5%	20	32,8%	1	1,6%	61	100,0%
Summe	154	60,9%	28	11,1%	60	23,7%	11	4,3%	253	100,0%

Bezüglich der Erwerbssituation zeigt sich, dass im Vergleich zu Erwerbstägigen (67,3 %) deutlich weniger Arbeitslose (47,4 %) durchgängig abstinent geblieben sind. Insgesamt gelten Arbeitslose in 63,2 % der Fälle als abstinent, dagegen gelang dies Erwerbstägigen in 77,0 % der Fälle.

Aufgrund der geringen Fallzahl ist eine fundierte Aussage hinsichtlich der Abstinenz und Arbeitslosigkeit/Erwerbstätigkeit nicht möglich.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre („erwerbstätig“ zu „arbeitslos“):

2018 = 89,6 % zu 94,7 %; 2019 = 73,1 zu 66,7 %; 2020 = 73,1 % zu 69,5 %;

2021 = 72,2 % zu 54,2 %; 2022 = 77,0 % zu 63,2 %

4.13 Haltequote und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
Planmäßige Entlassung	152	62,6%	26	10,7%	55	22,6%	10	4,1%	243	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	2	20,0%	2	20,0%	5	50,0%	1	10,0%	10	100,0%
Summe	154	60,9%	28	11,1%	60	23,7%	11	4,3%	253	100,0%

Der geringe Anteil der unplanmäßig Entlassenen (4 Fälle = 1,6 %) erlaubt – wie in den Vorjahren – keinen seriösen Vergleich der beiden Gruppen.

4.14 Behandlungsdauer und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Bis 6 Wochen	10	45,5%	2	9,1%	9	40,9%	1	4,5%	22	100,0%
Über 6 bis 10 Wochen	24	61,5%	4	10,3%	9	23,1%	2	5,1%	39	100,0%
Über 10 bis 16 Wochen	81	56,6%	19	13,3%	36	25,2%	7	4,9%	143	100,0%
Über 16 bis 20 Wochen	30	76,9%	3	7,7%	5	12,8%	1	2,6%	39	100,0%
Über 20 Wochen	9	90,0%	0	0,0%	1	10,0%	0	0,0%	10	100,0%
Summe	154	60,9%	28	11,1%	60	23,7%	11	4,3%	253	100,0%

Bei Behandlungen von 10 bis 16 Wochen wird eine katamnestische Erfolgsquote von 69,9 % erreicht. Für alle anderen Kategorien sind die Fallzahlen zu gering, um eine haltbare Aussage zu tätigen.

Schlusswort

Die Ergebnisse der Nachbefragung des Entlassungsjahrgangs 2023 veranschaulichen auf ein Neues, dass die medizinische Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen die Lebenssituation und Teilhabechancen der betroffenen Personen verbessert.

Gleichwohl ist festzustellen, dass die Erfolgsquoten für die Abstinenz in den letzten drei Jahren zurückgegangen sind.

Für den Entlassungsjahrgang 2021 wurde erstmals der neue modulare Katamnesebogen eingesetzt. Mit dem verkürzten Fragebogen und dem zunehmenden Online-Versand werden mehr ehemalige Rehabilitand:innen erreicht. Über alle Indikationen stieg zunächst der Anteil an teilnehmenden Einrichtungen. Für die Datensammlung des Entlassungsjahrgangs 2022, die im Jahr 2023 erhoben wurde, beteiligten sich weniger Einrichtungen. Die durchschnittliche Rückläuferquote entwickelte sich unterschiedlich in den einzelnen Settings bzw. Indikationen. Seit dem Entlassungsjahr 2021 ist eine leicht steigende Rücklaufquote für die Indikation Abhängigkeit von illegalen Drogen und bei der ganztägig ambulanten medizinischen Rehabilitation festzustellen. Die Rückläufer aus Adaptionseinrichtungen und der Indikation Abhängigkeit von Alkohol und Medikamenten hat sich seit der Einführung des modularen Fragebogens auf einem etwas höherem Niveau stabilisiert (Abb.1).

Rücklaufquote	2020	2021	2022	2023
Indikation Alkohol/Medikamente				
Anzahl Einrichtungen	29	40	34	39
Ø Rücklaufquote	40,1 %	42,9 %	43,7 %	41,1 %
Indikation Drogen				
Anzahl Einrichtungen	28	36	31	36
Ø Rücklaufquote	22,2 %	21,7 %	24,0 %	26,0 %
Adaption				
Anzahl Einrichtungen	5	8	7	8
Ø Rücklaufquote	30,6 %	23,7 %	32,6 %	31,6 %
Tageskliniken				
Anzahl Einrichtungen	7	8	5	9
Ø Rücklaufquote	30,5 %	34,4 %	36,3 %	39,1 %

Abb. 1

Die katamnestischen Erfolgsquoten der planmäßig entlassenen Antworter:innen (DGSS 1) sind im Durchschnitt in den letzten drei Erhebungsjahren um etwa 10 % gefallen. Die höchste Erfolgsquote haben im aktuellen Auswertungszeitraum ehemalige Rehabilitand:innen aus Tageskliniken mit 73,3 %. Die geringste Erfolgsquote mit 61,7 % zeigen die Daten der Indikation Abhängigkeit von illegalen Drogen (Abb. 2).

Katamnestische Erfolgsquote - DGSS 1	2020	2021	2022	2023
Indikation				
Alkohol/Medikamente	80,7%	80,1%	76,2%	70,5%
Indikation Drogen	66,3%	73,3%	68,6%	61,7%
Adaption	82,6%	81,2%	73,8%	69,9%
Tageskliniken	72,1%	81,0%	76,2%	73,3%

Abb.2

Am Beispiel der Indikation Abhängigkeit von Alkohol ist im Vergleich von 2022 zu 2023 erkennbar, dass unklare bzw. nicht beantwortete Ergebnisse zur Abstinenz um 2,1 %, und die Quote Rückfälliger um 3,7 % anstiegen (Abb. 3).

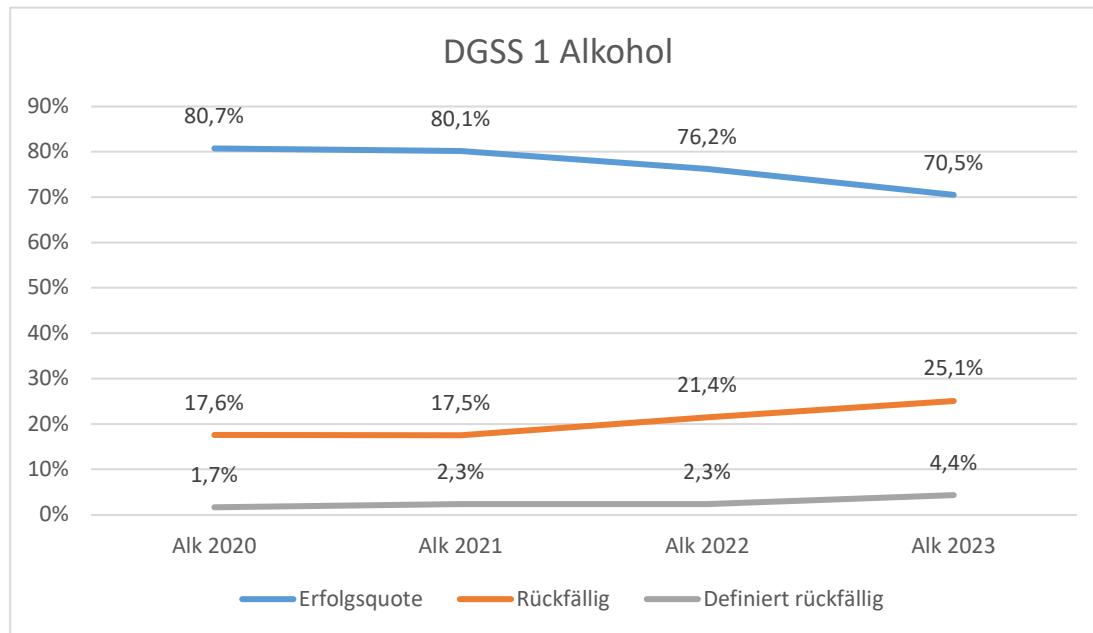


Abb. 3

Ein deutlicheres Bild zeigt sich am Beispiel der Indikation Abhängigkeit von illegalen Drogen. Im Zeitraum 2021 bis 2023 stieg der Anteil Rückfälliger von 25,3 % auf 34,8 % (Abb. 4).

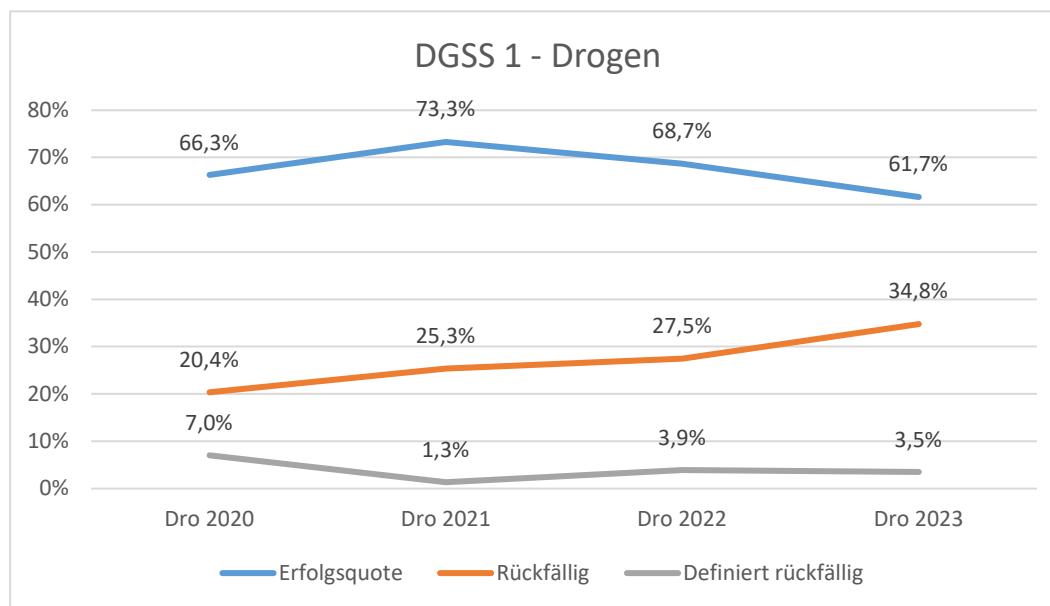


Abb. 4

Mit konservativer Betrachtung der katamnestischen Erfolgsquoten nach DGSS 4, also aller entlassenen Rehabilitand:innen, ist durch die Verwendung des neuen modularen Fragebogens kein eindeutiger Einfluss zu erkennen. Auch hier sind die Abstinenzquoten in

den letzten drei Erhebungsjahren im Durchschnitt über alle Indikationen/Settings um 6,4 % gesunken. Im Auswertungsjahr 2023 betrifft die geringste Erfolgsquote mit 22,1 % die Indikation Abhängigkeit von illegalen Drogen, Rehabilitand:innen, die in einer Tagesklinik behandelt wurden, haben die höchste Erfolgsquote mit 40,3 % (Abb. 5).

DGSS 4	2020	2021	2022	2023
Indikation Alkohol/Medikamente	47,3%	47,4%	45,0%	38,4%
Indikation Drogen	26,4%	24,2%	23,8%	22,1%
Adaption	34,5%	37,2%	32,7%	27,5%
Tageskliniken	54,6%	45,2%	38,8%	40,3%

Abb. 5

Am Beispiel der Indikation Abhängigkeit von Alkohol ist erkennlich, dass der Anteil an Rückfälligen und definiert Rückfälligen (es liegt keine Antwort vor/Antwort ist unklar) proportional seit 2021 angestiegen ist (Abb. 6).

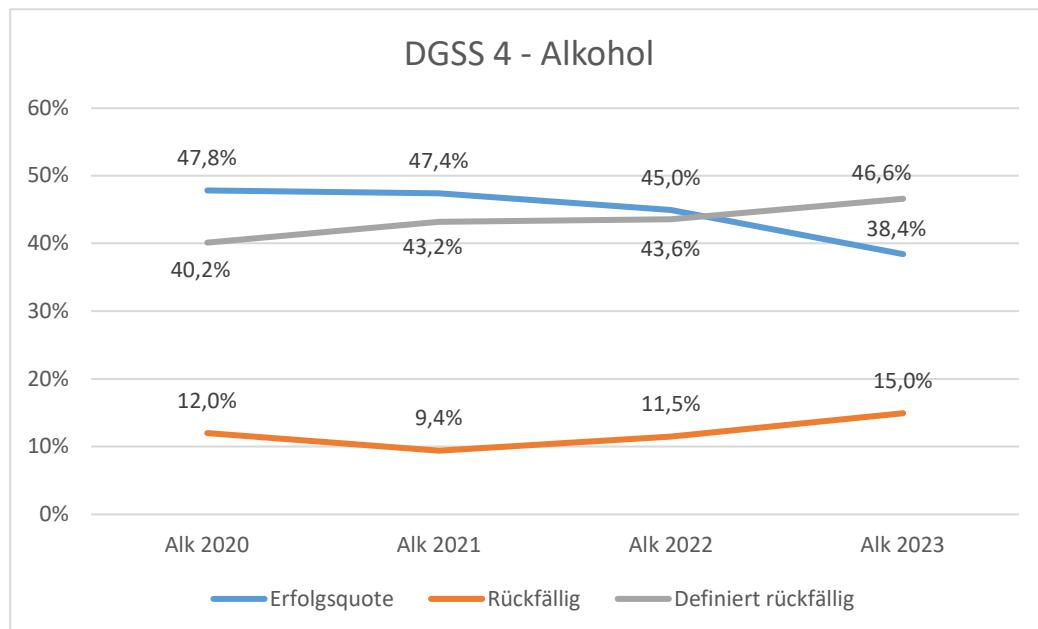


Abb. 6

Bei der Indikation Abhängigkeit von illegalen Drogen ist der Anteil Rückfälliger im Zeitraum 2021 bis 2022 um 5,8 % angestiegen, der Anteil unklarer Fälle um 5,4 % gefallen. Die Vermutung liegt nahe, dass der modulare Fragebogen von den ehemaligen Rehabilitand:innen sorgfältiger ausgefüllt wird (Abb. 7).

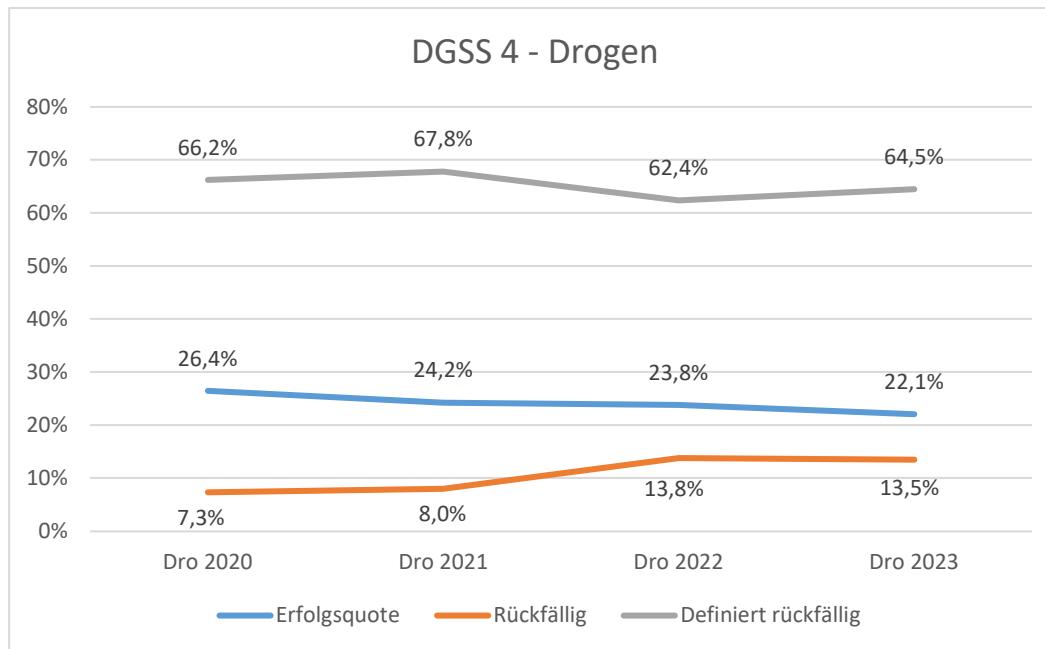


Abb. 7

Die dargestellten Ergebnisse fallen in den Zeitraum der Corona-Pandemie. Dementsprechend standen die teilnehmenden Einrichtungen vor der Herausforderung, ihre Behandlungsabläufe an die gesetzlichen Vorgaben und Auflagen anzupassen und personelle Ressourcen gezielt einzusetzen. Die außergewöhnliche Situation wirkte sich sowohl auf die Anzahl teilnehmender Einrichtungen als auch auf die Bearbeitung der Katamnese aus. Unter diesen erschwerten Rahmenbedingungen waren sowohl die Beteiligung als auch die Rücklaufquote bemerkenswert hoch.

Die Corona-Pandemie hatte ebenfalls für die Rehabilitand:innen weitreichende soziale Folgen. Viele wurden in ein herausforderndes Umfeld entlassen, in dem Kontakte weitgehend zu meiden waren und Suchtberatungsstellen nur eingeschränkt oder gar nicht erreichbar blieben. Unter solchen Umständen wird es deutlich schwieriger gewesen sein, nicht rückfällig zu werden.

Die Annahme, dass mit einer höheren Rücklaufquote die Abstinenzquoten besser ausfallen, lässt sich unter den besonderen Umständen der Erhebung während der Corona-Pandemie nicht belegen.

Der bus. dankt seinen Mitgliedern für ihr Engagement bei der Datensammlung und dem Dokumentationsausschuss für die Auswertung der Katamnesedaten.

Dokumentationsausschuss

- Matthias Cabadag, Adaption der Bernhard Salzmann-Klinik LWL (Basis- und Katamnesedaten Adaptionseinrichtungen)
- Nikolaus Lange, AGJ Fachklinik Freiolsheim (Basis- und Katamnesedaten Tageskliniken)
- Dirk Lasseur, Fachklinik Nettetal (Basis- und Katamnesedaten Drogen)
- Gotthard Lehner, Fachklinik Haus Immanuel der DGD GmbH (Basisdaten Gesamt)
- Jan Medenwaldt, Redline Data GmbH (Datensammlung und Statistik)
- Dorota Anna Kempert, Fachklinik Erlengrund, Lukas-Werk Gesundheitsdienste (Basis- und Katamnesedaten Alkohol/Medikamente)
- Iris Otto, bus. e.V. (Datensammlung, Redaktion)
- Corinna Mäder-Linke, bus. e.V. (Endredaktion)